

**Zeitschrift:** SLZ : die Zeitschrift für Schweizer Lehrerinnen und Lehrer  
**Herausgeber:** Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer  
**Band:** 144 (1999)  
**Heft:** 9

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# S

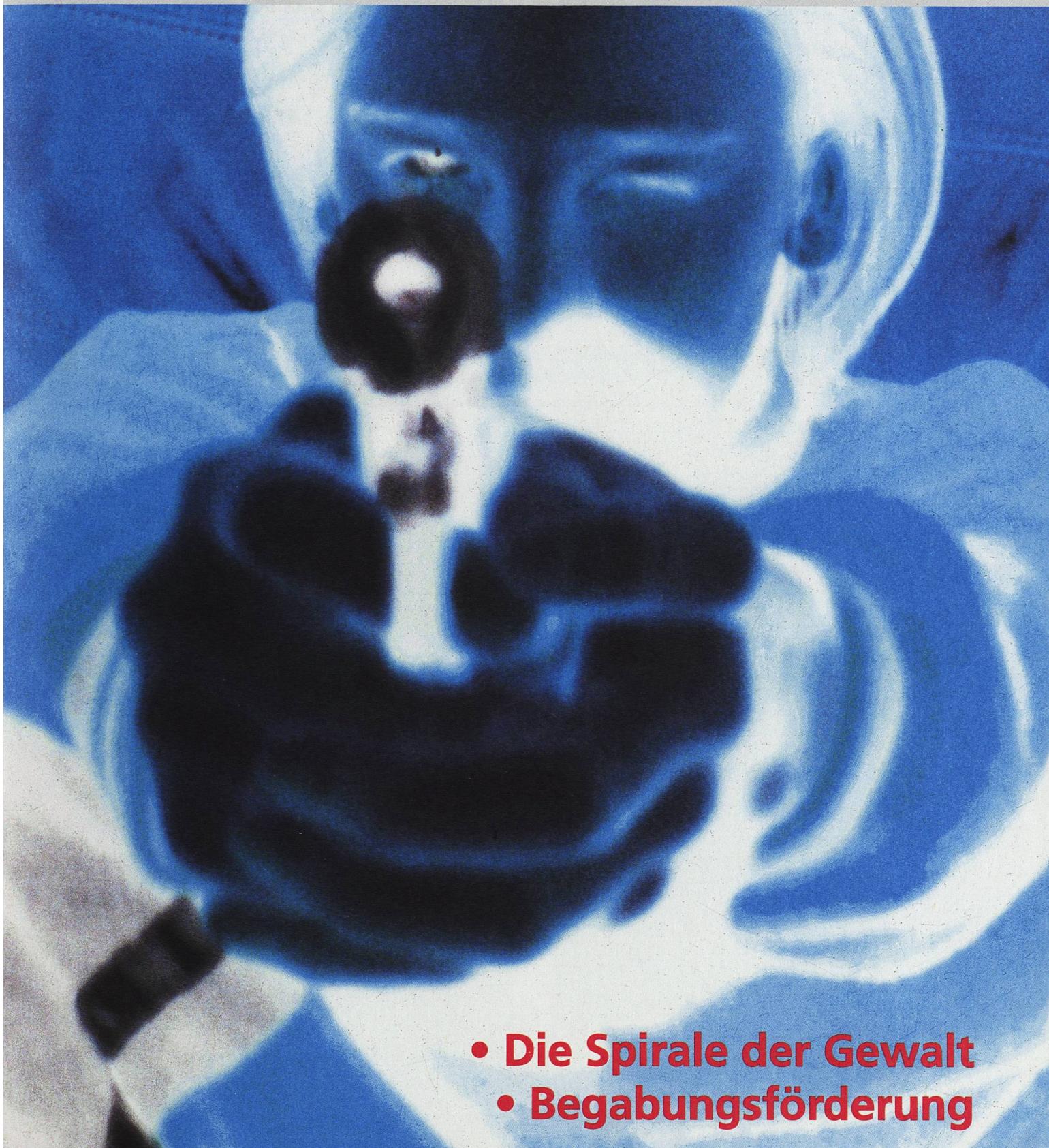
# L

1170

# Z

DIE ZEITSCHRIFT  
FÜR SCHWEIZER  
LEHRERINNEN  
UND LEHRER  
NR. 9/99

ISSN 1422-0660



- **Die Spirale der Gewalt**
- **Begabungsförderung**



Setzen Sie sich aus erster Hand über die Ergebnisse des *Nationalen Forschungsprogramms NFP33 'Die Wirksamkeit unserer Bildungssysteme'* ins Bild, und kommen Sie zum Kongress:

## Erziehung und Bildung für das XXI. Jahrhundert Visionen, Modelle, Wirksamkeit

29. September - 2. Oktober 1999  
an der Universität Neuchâtel

Drei Tage mit ca. 100 Mitwirkenden aus Bildungsforschung, -politik und -praxis in Referaten, Workshops und an Ausstellungsständen ermöglichen Ihnen einen guten Überblick. An der Tagung sind Persönlichkeiten wie u.a. Bundespräsidentin Ruth Dreifuss vertreten.

Anmeldung:

<http://agora.unige.ch/pnr33/cong99/>

oder

Institut de Recherche et de Documentation pédagogique IRDP / Congrès PNR33/SSRE / Case postale 54, 2007 Neuchâtel 7  
Tel. (+41)32 889 86 11 ou (+41)32 889 86 01 / Fax (+41)32 889 69 71 / E-Mail: caroline.knupfer@irdp.unine.ch

**Gesamteinrichtungen für Schule und Schulung**

innovativ + kompetent

**hunziker**  
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil  
Tischenloosstrasse 75  
Telefon 01 722 81 11

Postfach  
CH-8800 Thalwil  
Fax 01 720 56 29

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Das Gegenüber direkt im Visier; der Blick konzentriert, cool; die Hand am Drücker, bereit zum Schuss.

Kinder spielen Szenen der Gewalt. Sie stellen dar, was sie beobachten und was sie bedrückt. Kompromisslos. Das spontane Rollenspiel der Gruppe erfüllt eine Bedingung, die das Theater zumutbar macht: sie versuchen zu verstehen, was sie darstellen.

Zumutbar wird die gespielte Szene auch, weil die Jugendlichen selbst das Thema aufgreifen und dies in Begleitung Erwachsener reflektieren. Und: Weil sie im Gespräch die Erkenntnis finden, dass sie in ihrem Alltag etwas bewegen können.

Gewalt hat viele Gesichter. Nicht jedes ist so knallhart wie jenes auf unserem Titelbild.

Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen nimmt offensichtlich zu.

Lehrkräfte sind gefordert.

Als Ergänzung zu früheren Themenschwerpunkten greifen wir in dieser «SLZ» beispielhaft die Erfahrungen eines Jugendlichen heraus, der schlimme Erinnerungen an die Schulzeit hat.

Der Verein «Lehrkräfte gegen Gewalt» hat im Auftrag der Schweizerischen Verbrechensprävention ein Dossier für die Schule erstellt. Auszüge und ein Projektwochenbeschrieb daraus runden das Thema ab.

Gezielte Zusammenarbeit im Lehrerkollegium ist nicht nur eine Grundlage erfolgreicher Gewaltprävention.

Auch für die gezielte Begabungsförderung ist das Schulteam gefordert. Das ist eine der Erkenntnisse im kürzlich erschienenen Trendbericht zur Begabungsförderung.

Die Heterogenität der Klassen fordert Lehrkräfte in jedem Schulbereich heraus. Ressourcen und Supportmöglichkeiten für einzelne Lehrerpersonen liegen im Kollegium und in gezielter Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Eltern.

Susan Hedinger-Schumacher

# Inhalt

**Die Spirale der Gewalt . . . . . 4**  
«Ich wollte tot sein» . . . . . 5

**Interview mit Jugendlichem**  
«Da hat man keine Chance, man muss gehen» . . . . . 6

**Gespräch mit Mutter**  
«Ich fühlte mich ohnmächtig und schämte mich» . . . . . 32

**Interview mit Klassenlehrer**  
Auszüge aus Unterrichtshilfen gegen Gewalt . . . . . 8

**Mit einem Mitwirkungsmodell für alle Altersstufen**  
Gewalt intensiv reflektiert . . . . . 11

**Bericht über Intensivtage in Chur**  
Projektwochen: gemeinsam gegen Gewalt . . . . . 12

**Mit Fragebogen für Kinder, sowie der Sicht aller Beteiligten . . . . . 13**

**Begabungsförderung . . . . . 22**  
Begabungsförderung nicht auf Sand gebaut . . . . . 22

**Grundsatzreferat zum Thema**  
Trendbericht Begabungsförderung . . . . . 25

# Wertvolle Unterrichtshilfen zum Thema «Blut»

## «Das Blut» für die Oberstufe an Volks- und Mittelschulen

Seit einiger Zeit erfreuen sich das Schülerheft «Das Blut» und die dazugehörige Lehrerdokumentation grosser Beliebtheit.

Das Lehrmittel wurde von Spezialisten des ZLB

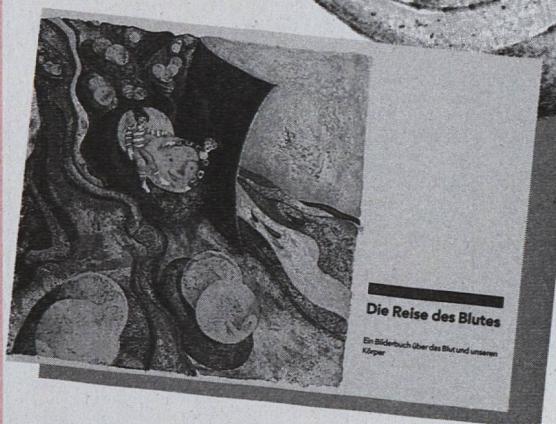
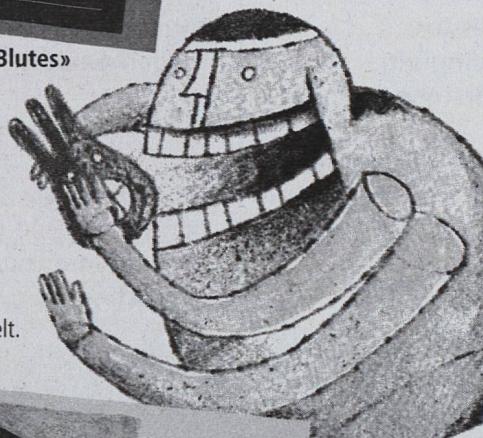
Zentrallaboratorium  
Blutspendedienst SRK  
konzipiert und von  
Pädagogen didaktisch  
bearbeitet.

Es wurde von den  
Erziehungsdirektionen  
aller Kantone als  
ergänzendes Lehr-  
mittel gutgeheissen.



## Neu: «Die Reise des Blutes» für die Unterstufe

Ein spannendes, reich illustriertes Bilderbuch für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren, das Wissenswertes über die lebenswichtige Funktion des Blutes und anderer Organe vermittelt.



Beide Lehrmittel sind frei von jeglicher Werbung und werden den Schulen gratis abgegeben. Bestellen Sie die erforderliche Anzahl Hefte, Lehrerdokumentationen oder Bilderbücher per Telefon (031 330 02 55) oder mittels des untenstehenden Coupons.

### Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir gratis:

- ..... Ex. Schülerheft «Das Blut»
- ..... Ex. Lehrerdokumentation «Das Blut»
- ..... Ex. Bilderbuch «Die Reise des Blutes»

Schule

Name, Vorname

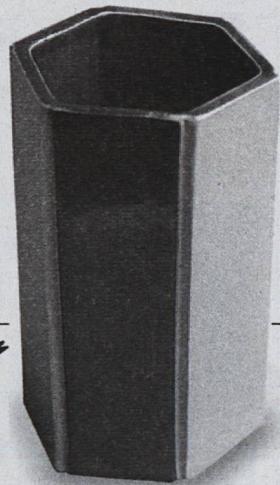
Strasse

PLZ/Ort

SLZ

### Einsenden an:

ZLB Zentrallaboratorium  
Blutspendedienst SRK  
Abteilung Kommunikation  
Postfach, 3000 Bern 22



## Paperclay PCL 1

### Die erste im Handel erhältliche, fertig aufbereitete Paperclay-Masse

Paperclay ist eine Mischung aus Ton und Zellulosefasern (Papierbrei). Eine derart aufbereitete Masse ermöglicht besondere Arbeitstechniken, die bis anhin nicht realisiert werden konnten. Die gute Plastizität erlaubt gleichzeitig die Anwendung aller üblichen Modelliertechniken.

Rohbrand (wenn gewünscht) 960–1020°C  
Glattbrand je nach Glasur bis 1280°C

Umfassendes Ton-  
sortiment, Engoben,  
Glasuren, Rohstoffe,  
Werkzeuge,  
Hilfsmittel, Literatur.

**bodmer ton**

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion  
CH-8840 Einsiedeln, Tel. 055-412 6171

*“Gut,  
dass es sie  
gibt!”*



**Schweizer Berghilfe**

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein  
Telefon 01/710 88 33



**Warnung, Internetfeber!**  
<http://www.SWISSFOT.CH>

# Qualitätssysteme auf dem Prüfstand

## Die neue Qualitätsdiskussion in Schule und Bildung – Analyse und Perspektiven

In der Industrie steht der Begriff Qualitätssicherung längst für Seriosität und Güte. Qualitäts sicherungssysteme haben sich mit ihren Zertifikaten und Labels einen Namen gemacht. In jüngster Zeit hält der Begriff auch in Bildungsinstitutionen und Schulen Einzug. Mit ihm sind eine Vielfalt von Systemen lanciert, die alle am Geschäft mit der Güte mithalten wollen. Für Interessierte wird die Vielfalt oft zur Qual mit der Wahl.

Für solche Fragen ist jetzt unter der gemeinsamen Ägide des Bundesamtes für Berufsbildung und der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz ein Grundlagenwerk entstanden. Fünf Autorinnen und Autoren haben sämtliche Qualifizierungs- und Qualitätssicherungssysteme auf den Prüfstand gestellt und deren Vor- und Nachteile für Bildungsinstitutionen dargestellt.

Die Einsicht, dass sich Schulen einer kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Wirksamkeit und Qualität – auch öffentlich – zu stellen haben, liegt der Publikation zu Grunde. Qualität orientiert sich am Beispiel Schule sowohl an ihrem Auftrag in der Zeit des Wandels als auch am Unterricht selbst. Systematische Weiterentwicklung und Evaluation von Unterricht und Schulbetrieb sollen einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung dienen.

Die richtige Wahl des Qualitäts systems steht am Anfang eines Entwicklungsprozesses. Dieser Wahl dient das vorliegende Werk.

*Qualitätssysteme auf dem Prüfstand.*  
Autorenteam: Gonon, Hügli, Landwehr, Ricka, Steiner; *Pädagogik bei Sauerländer, Dokumentation und Materialien, Band 5, 110 Seiten. ISBN 3-7941-43887.*

## Professionelles Handeln an Mittelschulen – Impulstagung 1999

Die Abteilung für das Höhere Lehramt (AHL) der Universität Bern und der Bernische Gymnasiallehrerinnen- und Lehrerverein (BGV) organisiert eine Impulstagung am Mittwoch, 3. November 1999, ca. 9.00 bis 17.15 Uhr im Freien Gymnasium in Bern.

Die Tagung will dazu beitragen, dass Lehrkräfte der Sekundarstufe II ihren professionellen Auftrag angesichts der aktuellen Wandlungsprozesse reflektieren und praxisrelevante Anregungen für wirksames und verantwortliches Handeln im schulischen Alltag diskutieren können.

Tagungskosten: Fr. 90.–, für BGV-Mitglieder und Lehrkräfte des Freien Gymnasiums Fr. 60.–, für Studierende Fr. 50.–.  
Anmeldung: bis spätestens 30. September 1999 mit Anmeldeformular oder über das Internet <http://www.ahl.unibe.ch>

Einladung zur Tagung:

## Unterrichten mit Neuen Medien

ETH Zürich  
Samstag, 6. November 1999

Zeit: 9.15 bis 16.00 Uhr

Wie geht man im Ausbildungsbe reich mit den Neuen Medien um? Welche Erfahrungen bestehen schon? Die Tagung soll in kriti scher Form eine Vorstellung da rüber geben, wie Neue Medien im Unterricht verwendet werden können.

Die Tagung richtet sich insbeson dere an Lehrerinnen und Lehrer, Dozentinnen und Dozenten, Seminarleiterinnen und Seminarleiter – Erfahrung mit Neuen Medien wird nicht vorausgesetzt.

Die Tagung wird mitgetragen und empfohlen vom Dachver band der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), Verband der Fachhochschul-Dozierenden Schweiz (FH-CH), Schweizeri sche Fachstelle für Informations technologien im Bildungswesen (SFIB) in Verbindung mit der EDK, Schweizerische Vereini gung für Erwachsenenbildung (SVEB), Schweizerische Gesell schaft für kaufmännisches Bildungswesen (SGKB), Schweizeri sche Gesellschaft für ange wandte Berufsbildungsforschung (SGAB) u. a. m.

Kosten Fr. 150.–.  
Informationen erteilt:  
Frau Beatrice Lüthi,  
Telefon 01 632 54 09,  
Fax 01 632 11 34,  
E-Mail: [net@diz.ethz.ch](mailto:net@diz.ethz.ch) oder  
<http://www.net.ethz.ch>

Die grosse Verlosung.  
[www.zesar.ch](http://www.zesar.ch)

# Die unendliche Spirale der Gewalt



## «Ich wollte tot sein»

**Die Erinnerung an die ständigen Schikanen und die Erfahrungen als Ausgestossener in der Klasse kommen ihm heute zwar zugute: Claudio ist 20-jährig und will nun nach der RS die Ausbildung zum Heimerzieher beginnen. Doch selbst die Erinnerung an seine Oberstufen-schulzeit schmerzt den sensiblen Mann.**

**Susan Hedinger-Schumacher**

«Kein Tag ist vergangen, an dem nicht mindestens eine Drohung gegen mich geäussert wurde.» Claudio erzählt – scheinbar distanziert – die Geschichte von seinen modischen Turnschuhen: «In der ersten Pause kam Pädis Clique auf mich zu. Sie zerrten mich hinter die Turnhalle und drückten mich in die Brennnesseln. «Wenn du noch einmal unsere Marke trägst, müssen wir dich verprügeln.»»

### «Ich wollte dazugehören»

Wie hat sich der junge Claudio gewehrt? «Eigentlich gar nicht. Ich bin ja auch nicht besonders kräftig. Ich mag lieber Musik als Sport.» Er sei jeweils nur stumm geworden, «wahrscheinlich war ich auch für andere irgendwie komisch. Schliesslich war ich damals ein verdrückter, bleicher und unsicherer Junge, ein richtiger Opfertyp.»

Ein schwer vorstellbares Selbstbild allerdings, wenn man dem offenen, kommunikativen und sicher wirkenden Jüngling heute gegenübersteht. Nach dem Umzug seiner Familie kam Claudio neu in die Kantons-hauptstadt. Die Freizeit verbrachte der Sohn einer Hebammen anfänglich noch oft mit seinen alten Kameraden vom Dorf. «Einmal ging ich mit meinem Freund in die Stadt. Ich wollte ihm zeigen, wo ich nun mit meiner Mutter lebe. Vor dem Mc Donald's ist Pädis Clique plötzlich vor uns aufgetaucht: «Bis morgen beschaffst du uns eine Stange Marlboro, sonst erlebst du etwas.»»

Claudius' Freund setzte sich für ihn ein. «Ohne ihn ausreden zu lassen, drückte Pädi die Zigarette auf seinem Arm aus. Ich wollte ihm aufhalten, dann kam sein Kollege und machte dasselbe auf meinem Arm.» Von jenem Moment an prägte sich

bei Claudio das Bewusstsein: «Setz dich nicht zur Wehr, sonst geht es dir noch schlechter.» Meistens sei die Clique nicht tätlich geworden, aber der psychische Druck sei kaum auszuhalten gewesen. Ständig seien seine Schulutensilien kaputtgemacht worden. «Immer schnell nebenbei. Man warf meinen Füllfederhalter vor der Stunde aus dem Fenster, beschmierte meine Hefte, die ganze Klasse lachte laut über mich.» Regelmässig hätten die Knaben seine starke Brille genommen und diese irgendwo versteckt. Manchmal sogar für zwei Tage.

Nein, weder mit dem Lehrer noch mit seiner Mutter habe er geredet. Denn Claudio habe gewusst, dass eine Intervention der Erwachsenen nur negative Folgen für ihn nach sich ziehen würde.

Eine teuflische Spirale war im Gang. Eine Clique fordert den Neuen heraus. Dieser vemag sich nicht zu wehren. Dies reizt die anderen von neuem. Die Folge: Er zieht sich immer mehr in sich selbst zurück, wird unerreichbar auch für jene, die möglicherweise zu ihm stünden.

«Ich wollte einfach sein wie die anderen und wusste, ich kann tun was ich will, ich bin es nicht.»

### Stehlen, kiffen und sterben wollen

Einmal wurde Claudio beim Zigarettenstehlen erwischt. Seine Mutter habe ihn beknet: «Sag mir, was los ist mit dir.» Auch die Lehrer hätten mit ihm reden wollen: «Ich konnte einfach nicht. Ich war blockiert.» Beim Klavierspiel sei es ihm wohl gewesen. «Ich habe auch Zigaretten geraucht und später gekifft, damit ich weniger spürte.»

Eine Woche vor den Frühlingsferien sei die Clique bei ihm zuhause aufgetaucht und habe sein Zimmer verwüstet. «Ich stand daneben. Stumm.

# «Da hat man keine Chance,

Reglos. Sah zu, wie die drei mein Tagebuch zerrissen, meine Flugzeugmodelle zertrümmerten, meine CDs zerkratzten.» Die ganze Aktion dauerte knappe 15 Minuten, dann seien sie weggewesen.

Claudius überlegte sich, wie er sich töten wolle.

Abends habe seine Mutter das Zimmer gesehen. «Sie war absolut ruhig, hat mich gefragt, was passiert sei. Da ist alles aus mir herausgebrochen.» «Ich rufe den Lehrer an und sage ihm, dass du krank bist», sagte die geschockte Frau.

Noch in den Ferien seien die beiden in ein Dorf in der Nähe des Spitals, wo die Mutter arbeitete, gezogen. «Ich bin überzeugt, dass dieser Schulwechsel nach dreiviertel Jahren meine einzige Chance war.» In der Sekundarschule auf dem Land sei er als «Städter» anders aufgenommen worden.

Was hätte ihm helfen können? «Ich kann mir auch heute nichts vorstellen. Da rutscht man einfach hinein. Das Schlimme ist, dass man nicht mehr reden kann, dass alles als Druck empfunden wird. Ich bin sicher, dass ich in der Heimarbeit von dieser Erfahrung profitieren werde.»



## Wie hat die Mutter von Claudius die Leidensgeschichte ihres Sohnes erlebt?



SLZ: Wann und wie haben Sie das erste Mal etwas vom Leid Ihres Sohnes gemerkt?

*Bereits nach wenigen Tagen nach unserer Züglete merkte ich, dass es meinem Sohn nicht gut ging. Er war bleich, still und einfach anders als früher. Aber ich dachte, dass dies mit der neuen Schulsituation zusammenhing und dass wir Geduld brauchten.*

Haben Sie mit ihm geredet?

*Sicher, ich habe es zumindest versucht. Aber im Gegensatz zu früher war er abweisend. Als ich ihn fragte, was mit ihm los sei, sagte er einfach nur «nichts». Das hat mich natürlich verunsichert. Aber er war auch in der Pubertät, und ich schrieb die Veränderung dieser Tatsache und dem Umzug zu.*

Wie ging es weiter?

*Mit der Zeit fiel mir auf, dass Claudius nie mehr ausging. Ständig blieb er zuhause und spielte Klavier. Auch äußerlich hat er sich verändert. Er schien unglücklich, seine Augen waren immer irgendwie abwesend. Da suchte ich den Klassenlehrer auf.*

Wie war das Gespräch mit dem Klassenlehrer?

*Er war mir gegenüber sehr verständnisvoll. Auch er machte sich Sorgen über meinen Sohn. Er hat mich gefragt, ob er Haschisch rauche und bot mir an, mir zu helfen, wenn ich ihn brauche.*

## DOWNLOAD



Gratis-Download von Unterrichtshilfen.  
Mit Folien, Kopiervorlagen und Grundlagentexten. Schon mal benutzt?  
**www.schulweb.ch**  
Der Bildungsserver für Lehrkräfte. Infos aus Wirtschaft,  
Politik und Gesellschaft.

# man muss gehen»

*Ich wusste, dass Claudius gelegentlich Haschisch raucht. Klar, machte mir dies Angst. Aber ich war dankbar, dass er dies nicht nur heimlich tat, wie andere Jugendliche, sondern offen zu mir war.*

Wie reagierten Sie auf den Haschischkonsum Ihres Sohnes?  
*Ich fragte ihn, weshalb er dies tat. «Einfach, das tun ja alle» sagte er darauf. Ich sagte ihm, dass ich dies nicht gut finde und dass ich wünsche, dass er nie hinter meinem Rücken so etwas täte. Auch auf der Drogenberatungsstelle sagten sie mir, dass Verbote und Strafen nichts nützten, sondern nur das offene Gespräch. Daran hielt ich mich. Und dies sagte ich auch dem Klassenlehrer.*

Wie konnte Ihnen der Lehrer helfen?

*Zu jenem Zeitpunkt einigten wir uns auf Gespräche. Aber dies verweigerte Claudius. Auch später, als ihm die Kameraden immer wieder die Brille versteckten, sagte er nur, dass die Brille weg sei und dass dies seine eigene Angelegenheit sei. Er wollte nicht, dass wir Erwachsene uns einmischten. Ich spürte aber immer mehr, dass er in der Schule «drunter kam». Ich war sehr verzweifelt und fühlte mich allein.*

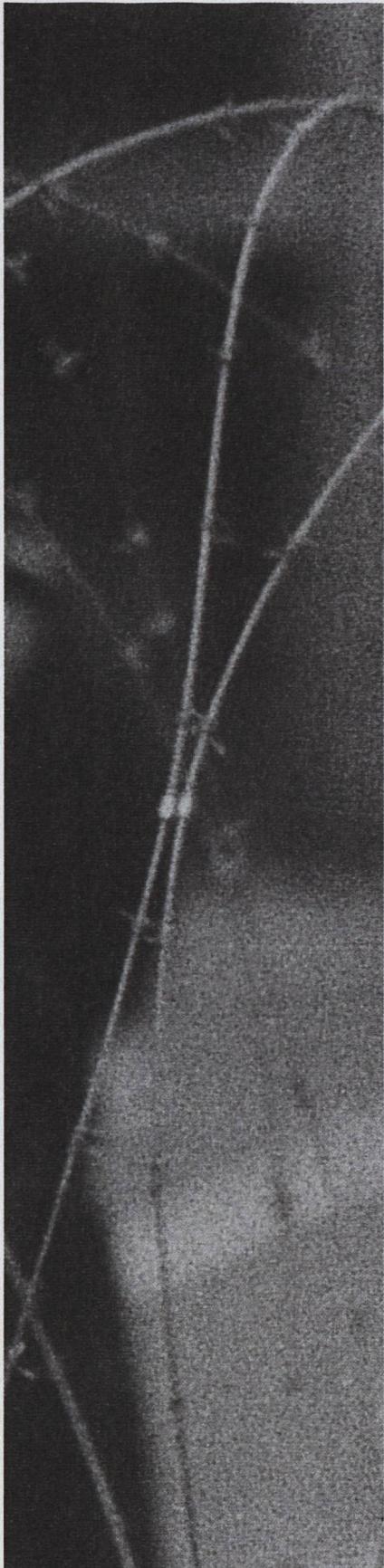
Was konnte Ihnen helfen?

*Ich muss ehrlich sagen, ich sah zeitweise kein Licht im Tunnel. Ich spür-*

*te nur, dass mein Sohn litt, und dass er mir gleichzeitig entglitt. Ich konnte ihm einfach nicht helfen. Ich spürte nur, dass er schreckliche Geheimnisse haben musste: da las ich heimlich sein Tagebuch.*

Was stand im Tagebuch?  
*Täglich wurde mein Sohn von einer Clique und dem Rest der Buben in der Klasse schrecklich gedemütigt. Er nahm Haschisch, um weniger zu spüren. War verzweifelt. Hatte Angst zu reden, auch mit mir, weil er die Folgen spürte. Und er hatte sogar Todessehnsüchte.*

Was ging darauf in Ihnen vor?  
*Ich war absolut verzweifelt. Vor allem der Verlust vom Selbstwertgefühl meines Sohnes fand ich tragisch, und ich fürchtete mich vor den Folgen im späteren Leben. Ich redete mit meiner Freundin und wir beschlossen, dass ich Claudius nicht sage, dass ich sein Tagebuch las. Aber ich konnte alles drehen und wenden, wie ich wollte: es gab nur eine Hilfe in meinen Augen. Ich musste wegziehen mit meinem Sohn, damit er an einer neuen Schule beginnen konnte. Dies war mir einerseits vollkommen klar. Andererseits war mir natürlich bewusst, dass die ganze Geschichte wegen des Zuzugs an die neue Schule begann. Aber ich hoffte, dass es an einem anderen Ort wenigstens etwas besser sein würde für meinen Sohn.*



**SWISSDIDAC**  
Schweizerische Vereinigung von  
Schullieferanten  
Geschäftsstelle:  
c/o Hunziker AG Thalwil  
Postfach, 8800 Thalwil,  
Telefon 01 722 81 81 Fax 01 720 56 29

**Besuchen Sie uns im  
Internet:**  
**[www.swissdidac.ch](http://www.swissdidac.ch)**

# Auszüge aus

**Zusammengestellt im Auftrag  
der Schweizerischen Koordina-  
tionsstelle für Verbrechens-  
prävention durch den Verein  
«Lehrkräfte gegen Gewalt»**

Die Schweizerische Koordinationsstelle für Verbrechensprävention startete 1999 im Auftrag der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren und in Zusammenarbeit mit den Schweizer Polizeikorps unter dem Titel «Gemeinsam gegen Gewalt» eine Kampagne im Bereich «Jugend und Gewalt».

Der Verein «Lehrkräfte gegen Gewalt» stellte im Auftrag der Schweizerischen Verbrechensprävention in einem DOSSIER SCHULE Unterrichtshilfen zum Thema «Gewaltprävention» zusammen.

Dieser Verein wurde aus der Überzeugung gegründet, dass das Thema «Gewalt» in den Schulunterricht gehört. Gewaltdelikte bei Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren haben in den Neunzigerjahren markant zugenommen. Fehlende Berufsperspektiven und die rasche Veränderung unserer Gesellschaft sind gewaltfördernde Faktoren, vor allem dann, wenn wir zuschauen oder wegschauen.

**Was streben wir an?**

Möglichst viele Klassen aller Stufen setzen sich mit dem Thema «Gewalt» auseinander.

**Wie stellen wir uns das vor?**

Schulklassen und Kindergärten aus der ganzen Schweiz arbeiten mit dem DOSSIER SCHULE und beteiligen sich am Wettbewerb.

Das DOSSIER SCHULE enthält Unterrichtshilfen für alle Stufen der Volksschule und einen Wettbewerb, einen Rätseltriathlon, der zu den einzelnen Unterrichtshilfen Bezug nimmt. Die Klassen können sich beim Rätseln an das Thema «Gewalt» herantasten und es mit den Unterrichtshilfen und vielen eigenen Ideen von Lehrkräften und Kindern vertiefen.

Als Unterrichtshilfen sind erhältlich

- Das Bilderbuch «Fridolin» für die Unterstufe
- Das Video «Das Schweigen der Angst» für die Mittel- und Oberstufe
- Ein stufenübergreifender Ideenkatalog für eine Studienwoche, aus dem auch einzelne Elemente herausgepickt werden können
- Die Beschreibung einer Einführung in die Schülermitwirkung

**Was bieten wir an?**

Wir sind uns bewusst, dass jede Klasse nach eigenen Bedürfnissen, auf ihre eigene Art an das Thema herangeführt werden muss. Deshalb: Wir liefern die Zutaten – kochen, würzen und anrichten darf jede Kindergärtnerin, jede Lehrerin und jeder Lehrer selber.

**Wie weiter?**

Wir bauen in unserer Region mit dem Verein «Lehrkräfte gegen Gewalt» ein interdisziplinäres Netzwerk auf, das die Unterrichtshilfen weiterentwickelt und deren Umsetzung fördert. Interessierte können sich unserem Verein anschliessen oder in ihrer Region ein eigenes Netzwerk aufbauen. Komplexe Themen wie «Gewalt» müssen gemeinsam angegangen werden.

**Mitwirkung für Schülerinnen und Schüler**

**Mitwirkungsmodelle als Gewaltprävention**

Prävention heisst voraussehen, vorbeugen, zuvorkommen. Sehr oft rückt Prävention in den Hintergrund, weil im Schulstoff noch so viel anderes wichtig ist. Leistung fordern, Erziehungsaufgaben lösen und zur Persönlichkeitsentwicklung

# Unterrichtshilfen gegen Gewalt

beitragen bilden das Spannungsfeld, in dem die Schule steht. Prävention gewinnt erst an Bedeutung, wenn es zu spät ist. Prävention wird dann notgedrungen zur Intervention. Gewaltprävention beginnt mit einem menschenfreundlichen Klima. Gegenseitiges Ernstnehmen, Vertrauen schaffen und Verantwortung tragen sind weitere Stichworte, die in ein präventives Umfeld gehören. Mitwirkungsmodelle sind Methoden, um Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen, einzubeziehen und ihnen (angemessen) Verantwortung zu übergeben.

## Information und Bestellungen

Schweizerische Koordinationsstelle für Verbrechensprävention  
Faubourg de l'Hôpital 3, Postfach 493, 2001 Neuchâtel, Telefon 032 729 91 60, Fax 032 729 91 69.

## Autoren

Arbeitsgruppe «Gewalt in der Schule». Leitung: Edy Hubacher. Mitglieder: Luigi Bertoli, Markus Gander, Christine Marti Kühni, Yvonne Polloni, Katharina Remund und Walter Uetz.

Gestaltung: Kurt Thönnies, die Werkstatt, Liebefeld-Bern. Umschlagbilder: Fabienne Burri und Samuel Fuhrer (8. Klasse).

Herausgeber: Verein LEHRKRÄFTE GEGEN GEWALT, Postfach 172, 3302 Moosseedorf, Telefon 031 859 36 76, Fax 031 859 15 89.

## Modell Mitwirkung vom Kindergarten bis in die 9. Klasse

Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen werden mit folgenden Zielsetzungen ernst genommen:

- Kinder und Jugendliche sind im Gemeinwesen integriert. Im Sinne der Früherfassung werden Trends und Schwierigkeiten (auch Einzelner) früher erkannt und können entsprechend angegangen werden.
- Wer mitwirkt und mitgestaltet, setzt sich ein, denkt mit und trägt zum Erreichten Sorge.
- Wer mitwirken darf, fühlt sich ernst genommen. Erfolgsergebnisse sind zwar nicht garantiert, aber die Chancen sind grösser. Der Umgang mit Misserfolgen kann geübt werden. Mitwirkende lernen ihre Stärken und Schwächen kennen. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. Die Gefahr der Selbstgefährdung nimmt ab.

## Leitsätze

- Mitwirkung ist Prävention.
- Die Anliegen der Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen.
- Schülerinnen und Schüler gestalten den Lebensraum Schule mit.
- Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind stufengerecht und lebensnah.
- Ein angemessener Gestaltungsräum ist gegeben.
- Die Mitwirkung für Schülerinnen und Schüler ist im Lebensraum Schule eingebettet und wird durch Lehrerschaft, Hauswarte, Schulkommission, Elternrat und Jugendarbeit entsprechend unterstützt und gefördert.

## Ziele der Mitwirkung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die demokratischen und politischen Abläufe und Spielregeln,
- übernehmen für den Lebensraum Schule im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung,
- können Projekte planen und umsetzen,
- wissen, wo sie für die Umsetzung ihrer Anliegen Hilfe holen können,
- sind engagiert, sind selbstbewusst und kennen ihre Stärken und Schwächen besser.

## Aufbau

Kindergarten- und Klassenrat: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich regelmässig mit Themen, die für die Klasse wichtig sind:

- Einrichtung des Klassenzimmers
- Planung und Vorbereitung der Schulreise
- Mitgestaltung einzelner Lektionen
- Themenvorschläge für Stufen- und SchülerInnenrat
- Wahl der Vertretung für SchülerInnenrat
- Planung und Durchführung von Klassenprojekten

Stuferrat: Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe treffen sich regelmässig und wählen Themen und Projekte für die einzelnen Stufen aus.

- Koordination
- Austausch der Ideen der einzelnen Klassen
- Auswahl von Stufenprojekten

SchülerInnenrat: Der SchülerInnenrat befasst sich mit stufenübergreif-

fenden Themen und Projekten. Er ist verantwortlich für

- die Koordination der Projekte,
- die Verbindung zu Lehrerschaft, Schulkommission, Elternrat usw.,
- die Planung und Durchführung von Schulprojekten.

Projektgruppen: Schülerinnen und Schüler mit gleichen Interessen bilden Projektgruppen. Sie planen ihr Projekt und setzen dieses um.

- Projektbeschreibung
- Budget
- Materialliste
- Helferinnen und Helfer suchen
- Zeitplan
- Eingabe an Klassen-, Stufen- oder SchülerInnenrat

#### Begleitung und Betreuung

Mitwirken muss geübt werden. Begleitung und Betreuung sind wichtig. Überforderung und Misserfolge werden durch eine angemessene Unterstützung in Grenzen gehalten.

#### Vor dem Start

Die Schule befasst sich auf breiter Ebene mit dem Thema Mitwirkung.

- Interne Fortbildung für Lehrkräfte
- Einrichten von Übungsfeldern in der Klasse
- Studieren von Modellen anderer Schulen
- Erstellen eines Ideenkatalogs mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern, JugendarbeiterInnen und -arbeiterinnen, Hauswarten und Behördenmitgliedern

#### Der Start

Übungsphase: Auf den Ebenen «Klasse» und «Stufe» werden Projektideen gesammelt, ausgewählt und ausgearbeitet. Die Kinder und Jugendlichen lernen, Diskussionen zu führen, Entscheide zu treffen und im Team Projekte auszuarbeiten.

In dieser Phase sehen die Beteiligten den Unterschied zwischen Fordern und Mitwirken: Mitwirken heisst

sich engagieren, Zeit, Geld und Material investieren, sich mit anderen auseinandersetzen, abwägen, andere Meinungen akzeptieren, argumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler stellen als Abschluss der Übungsphase die Pläne, Ideen und möglichen Strukturen anlässlich eines Schulfestes vor. An einer Vollversammlung wird der SchülerInnenrat durch die Mitwirkenden gegründet.



# Gewalt intensiv reflektiert

Urban Brühwiler

**Buben und Mädchen sind nicht einfach Kinder. Aufgrund ihrer Geschlechterrolle haben sie unterschiedliche Fragen. Zwei Intensivtage mit einer Churer Förderklasse zeigen eine Möglichkeit, dieser Realität Platz zu verschaffen.**

«Diese Idee hat sich förmlich aufgedrängt», berichtet die Churer Lehrerin Corina Peterelli Fetz. Sie hätte im Unterricht über Liebe, Freundschaft und Sexualität, aber auch über sexuelle Gewalt gesprochen. Viele Schülerinnen und Schüler seien stark mit der Suche nach Identität beschäftigt. Irgendwann habe sie gemerkt, dass sie als Frau nicht alle Fragen der Buben beantworten könne. Auch den Mädchen wollte sie Raum geben, damit sie heikle Fragen mit einer aussenstehenden Fachfrau angehen konnten. So nahm sie Kontakt auf mit dem «mannebüro züri» und dem «Mädchenreff» in Zürich. Das «mannebüro» ist eine Beratungs- und Bildungsstelle für Männer, der «Mädchenreff» ein offener Freizeittreff ausschliesslich für Mädchen.

## Aufklärung und Grenzen bei den Mädchen

Die Buben und Mädchen hatten nun also je zwei Tage zur Verfügung, um die für sie wichtigsten Fragen anzugehen. Mit den Mädchen arbeitete die Sozialpädagogin Anne Beer. Sie liess den fünf Mädchen vor allem Raum für ihre Fragen im Bereich der Sexualität. Die beginnende Pubertät konfrontiert die Mädchen ganz neu mit diesem Thema und verunsichert sie entsprechend. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das «Nein»-Sagen. Anne Beer übte mit den Mädchen in Rollenspielen, wie

sie sich durch Abgrenzung schützen können. Einen dritten Teil bildeten Selbstverteidigungsübungen. Die eigene Kraft zur Selbstverteidigung zu gebrauchen und diese sich auch zuzutrauen, ist für viele Mädchen neu. Die reine Mädchenrespektive Frauengruppe liess offenes Fragen und Ausprobieren zu, ohne Gefahr zu laufen, von den Buben ausgelacht zu werden.

## Gewalt und Sexualität bei den Buben

Für die neun Buben übernahm der soziokulturelle Animator Urban Brühwiler im Auftrag des «mannebüro» die Aufgabe. Für ihn war das Thema Gewalt zentral. Alle Buben haben Gewalterfahrung und die wenigsten kennen andere Formen der Konfliktlösung als jene mit Gewalt. Das Thema Grenzen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Gewalt. In Gruppenübungen lernten die Buben die eigenen Grenzen besser wahrzunehmen und zu benennen. Auch für die Buben ist der Bereich Sexualität/Freundschaft sehr wichtig. Aber es sind andere Fragen, welche zum Thema gestellt werden. In der Bubengruppe, welche zu Beginn klare Verhaltensregeln vereinbarte, konnten sie ihrer Neugier Platz lassen, ohne sich vor den Mädchen aufspielen zu müssen.

## Ergebnis und Wirkung

Zwei Intensivtage sind kurz. Trotzdem erwartet die Lehrerin Corina Peterelli Fetz, dass die Buben und Mädchen sich dadurch intensiv mit ihrer Geschlechterrolle auseinandersetzen. Die Mädchen sollen sich besser abgrenzen können. Für die Buben dürfte es hilfreich sein, einmal einen anderen Mann und somit eine andere Männlichkeit zu erleben. Anne Beer meint, dass sie einiges erreicht habe: «Die Mädchen

haben diese Tage lässig gefunden. Sie waren sehr solidarisch untereinander.» Ein Mädchen sagte zum Beispiel: «Jetzt kann ich mich besser verteidigen!» Die Buben vermerkten auf dem Auswertungsbogen, dass sie in den zwei Tagen viel gelernt hätten. Auch benannten ausschliesslich alle, dass es ihnen in der Bubengruppe gefallen habe. Spontan schrieben sie dem Mann ein Abschiedsbriefchen. Nach den Intensivtagen waren bei den Knaben deutlich weniger Machtkämpfe zu beobachten. Die Mädchen zeigten selbstbewusst die neu gelernten Verteidigungsgriffe. Alle waren stolz und dankbar, dass sie diese zwei Tage erleben durften.

## Finanzierung

Mädchenarbeit ist in der Schweiz seit ca. zehn Jahren, Bubenarbeit seit ca. fünf Jahren ein Begriff. In der Schule ist die geschlechtsbezogene Arbeit vielerorts erst im Entstehen. Deshalb wurden externe Fachleute beigezogen. Für die Kosten werden Sponsoren gesucht. Die Gesuche sind ausstehend. Die Projektgruppe Mädchenpower Graubünden, bestehend aus Fachfrauen verschiedener sozialer Institutionen, hat im Jahr 1998 im Rahmen diverser Ferienpässe Mädchenpower-Kurse für 100 Mädchen anbieten können. Dieses Angebot wird ab 1999 durch das Regionalsekretariat der Pro Juventute koordiniert. Die Projektgruppe ist für 1999 damit beschäftigt, zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern des Schulhauses Barblan ein Schulprojekt zu entwickeln, welches geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Schule Rechnung trägt.

# Projektwochen zum Thema

**Das Thema «Gewalt» eignet sich gut für Projektwochen. Eine Möglichkeit zeigt die Projektwoche «Multiplikatoren: Gemeinsam gegen Gewalt». Die folgenden Seiten dienen als Ideensammlung und Anregung zur Gestaltung einer solchen Woche und können als Planungs- und Diskussionsgrundlage im Kollegium verwendet werden.**

Es hat sich gezeigt, dass Jugendliche gegenüber Meinungen und Ratschlägen von Erwachsenen eher eine skeptische bis ablehnende Haltung einnehmen. Der Einfluss von Gleichaltrigen verstärkt sich immer mehr (Peer Groups). Jugendliche als Vermittelnde von Inhalten haben den grossen Vorteil, dass sie eine Sprache sprechen, die in der Klasse sofort verstanden wird. Deshalb werden zwei Schüler/innen pro Klasse als Multiplikatoren ausgebildet, die anschliessend ihre Kameradinnen und Kameraden an das Thema heranführen. Seit vielen Jahren haben die SMAT- und SMID-Wochenkurse erfreuliche Ergebnisse gebracht (SMAT = Schüler-Multiplikatorenkurs Alkohol/Tabak, SMID = Schüler-Multiplikatorenkurs illegale Drogen). Da Sucht- und Gewaltprävention über weite Strecken Hand in Hand gehen, ist dieses Modell auch für unser Ziel «Gemeinsam gegen Gewalt» erfolgversprechend.

## Projektwoche Moosseedorf

### Multiplikatoren «Gemeinsam gegen Gewalt»

Mögliche Ausschreibung im Themenkatalog, der den Kindern zur Auswahl vorgelegt wird: Wir begegnen Menschen, welche zu unserem Thema viel zu sagen haben und verschiedene Teilbereiche beleuchten werden:

GEWALTLOS?  
EISHOCKEY(-FANS)  
WWW.INFOKLICK.CH  
AUSSENSEITER  
LIEDER(-MACHER) GEGEN HASS  
TAEKWONDO  
LEBEN UND LEBEN LASSEN  
OBELIX  
???????

Konkrete Arbeiten – bezogen auf unsere Umgebung – führen wir in Kleingruppen aus. Unsere gemeinsam ausgearbeiteten Ideen wollen wir in die Klassen hineinragen. Da es eines der Ziele ist, die Multiplikatoren nach der Projektwoche in ihrer Klasse das Thema behandeln zu lassen, werden aus jeder Klasse mindestens ein Schüler und eine Schülerin für diese Gruppe ausgesucht. Damit die Kinder möglichst breit abgestützte Grundlagen haben, um später ihren Mitschülern und Mitschülerinnen dieses Thema näher zu bringen und sie für die Mitarbeit begeistern zu können, ist darauf zu achten, dass möglichst viele Teilgebiete angesprochen werden.

Arbeiten in Kleingruppen werden immer wieder im Plenum vorgestellt und besprochen (Detailplanung siehe hinten). Die Lektionen müs-

sen mit den Multiplikatoren gut vorbereitet und geübt werden.

Nach der Projektwoche erteilen die Multiplikatoren nach Absprache mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern mindestens eine Lektion in ihrer Klasse und führen die in der Projektwoche entstandene Umfrage durch. (Diese muss selbstverständlich anonym durchgeführt werden.) Das Zusammenstellen der Resultate sowie die Auswertung geben sowohl den Multiplikatoren als auch dem Kollegium Einblick in die momentane Situation in der Schule und im Dorf/Quartier und lösen eventuell weitere Schritte aus.

Weil das Thema «Gewalt» nicht einmalig abgehandelt werden darf, sondern immer wieder angegangen werden muss, ist es sinnvoll, gemeinsam einen Terminplan mit weiteren Aktivitäten zu erstellen, z. B.

- Pausenplatzaktionen, durchgeführt von einzelnen Klassen
- Pausenkonzerte
- Plakataktionen: Wettbewerb in allen Zeichenklassen
- Ausstellung zum Thema «Gemeinsam gegen Gewalt»
- Skulpturenweg: Jede Klasse leistet einen Beitrag
- Schülerzeitung zum Thema: «Was es braucht, damit wir uns wohl fühlen»
- Aktion auf dem Dorfplatz
- Schulfest
- Jugendfest

# «Gemeinsam gegen Gewalt»

## Fragebogen

- Das Thema «Gewalt» beschäftigt mich: ja – nein
- Am häufigsten konfrontiert werde ich mit dem Thema im Bereich Zeitungen – Fernsehen – Radio – Kino – Lektüre (Bücher/Comics) – Schulweg – Schule
- Ich war schon Opfer von körperlicher Gewalt: ja – nein  
Wenn ja, in welchem Bereich: Familie – Schulweg – Schule – Quartier/Dorf
- Ich war schon Opfer von verbaler Gewalt (Ich fühlte mich verletzt durch Worte, die jemand mir gegenüber äusserte); ja – nein  
Wenn ja, in welchem Bereich: Familie – Schulweg – Schule – Quartier/Dorf
- Bist du auch schon gewalttätig geworden? Ja – nein  
Wenn ja, wie? Mit Worten (verbale Gewalt) – mit Taten (körperliche Gewalt)
- Wie reagierst du, wenn du mit Worten angegriffen wirst?  
Ich höre nicht hin – Ich hole Hilfe – Ich wehre mich mit Worten – Ich schlage zu
- Wie reagierst du, wenn du körperlich angegriffen wirst?  
Ich weiche aus – Ich hole Hilfe – Ich wehre mich mit Worten – Ich schlage zurück
- Was tust du, wenn du merbst, dass jemand anderes mit Worten angegriffen wird?  
Ich höre nicht hin – Ich hole Hilfe – Ich ergreife Partei – Ich schlage zu
- Was tust du, wenn du feststellst, dass jemand anderes in eine Schlägerei verwickelt wird?  
Ich schaue nicht hin – Ich mische mich ein und prügle mit – Ich versuche, die beiden auseinander zu nehmen – Ich hole Hilfe – Ich versuche zu vermitteln
- Hast du schon einmal jemandem, der von irgendwelcher Gewalt bedroht war, geholfen?  
Ja – nein. Wenn ja, wie?
- Gibt es Orte, die du wenn möglich meidest? Ja – nein  
Wenn ja, welche? Schulhaus – Wald – Bahnhof – dunkle Straßen – Einkaufszentrum  
Was fürchtest du dort? Verbale Gewalt – körperliche Gewalt
- Welcher Satz spricht dich am meisten an?  
Keine Gewalt hat Dauer (da Vinci) – Durchschneide nicht, was du lösen kannst (Joubert) – Ein freundlich Wort findet immer guten Boden (Gotthelf) – Schrecklich immer, auch in gerechter Sache, ist Gewalt (Schiller) – Lernen wir besser uns zu freuen, so verlernen wir am besten, andern weh zu tun (Nietzsche)
- Worauf wir in unserer Klasse achten wollen im Zusammenhang mit dem Thema «Gewalt»

## Projektwoche «Gemeinsam gegen Gewalt»

Als Rahmen – zum gemeinsamen Beginn und Abschluss des Tages – dienen Lieder, Gedichte, Texte, Bilder gegen Gewalt, Hass, Aggression, Rassismus.

### Montag

**Einführung** durch Gemeinderätin/Ortspolizei: Gewalt früher – heute  
**Wie erleben wir Gewalt?** (geschlechterspezifischer Unterricht) Einbezug von mitgebrachten Zeitungsartikeln, Bildern, Musikstücken, Comics, Kinderbüchern etc.

### Fairplay (Spiel)

Wahrheit – ein heikler Begriff: anhand von optischen Täuschungen, Suchbildern und der Geschichte «7 blinde Mäuse». Wahrheit entsteht, wenn wir versuchen, das Ganze zu erfassen.

**Sportliche Methoden der waffenlosen Selbstverteidigung:** Ein Taekwondo-Meister gibt Einblick in die koreanische Sportart und deren Philosophie. Einfache Übungen. Erlebnis auswerten.

**Aggressionen gehören zu uns?!** Siehe Comics, Spielzeuge, Werbung etc.

**Wandzeitung:** Tageserkenntnisse im Schulhaus aufhängen

### Dienstag

**Situation in unserer Umgebung:** Gruppe A: Umfrage über die Befindlichkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Gruppe B: Fotoreportage zum Thema «Gewalt/Aggression/Vandalismus» in unserem Dorf.

**Fairplay (Spiel)**

# Schülerinnen und Schüler berichten

**Auswertung Umfrage/Reportage:** Was können wir dagegen unternehmen? Thematisieren; hin- statt wegsehen; gemeinsamer Einsatz.

## Wandzeitung

**Gemeinsam gegen Rassismus:** Diskussion mit Fachmann (Urs Frieden, time-out, SF DRS) und einigen Fussballprofis über Fairplay auf und neben dem Spielfeld, über Fans und Hooligans.

Video: FC Thun-FC Prstina. Mehr als ein Fussballspiel

Der grösste Teil dieses Programms wird im Anschluss an den Matchbesuch (YB-FC Basel) vom Sonnabendnachmittag im Fanlokal «Halbzeit» durchgeführt.

## Mittwoch

**Ergänzung der Schulhausordnung:** Wie wollen wir auf Gewalt reagieren? Haikus: In Dreizeilern drücken die Schüler/innen ihre Gedanken zum Thema aus.

### Fairplay (Spiel)

Gruppe A: T-Shirt bemalen. Signet und passende Sprüche oder Schlagworte festlegen

Gruppe B: Internet, Homepage, Artikel für Gemeindezeitung

Gruppe C: Vorbereitung Lektion in eigener Klasse

Für alle: Fragen an Polizisten; Wandzeitung

## Donnerstag

**Menschenrechte, Kinderrechte und deren Verletzungen:** Einführung durch Mitglied von Amnesty International. Was können wir dagegen tun? Informieren; Briefe schreiben, Unterschriften sammeln. Plakate schreiben für Wandzeitung. Informationsstand Amnesty International einrichten

**Fairplay (Spiel)** Arbeit in Gruppen: Siehe Mittwoch und Vorbereitung Freitagsaktion

Arbeit in Gruppen: Siehe Mitt-

woch und Vorbereitung Freitagsaktion. Fairplay: Fussballspiel (Der Schiedsrichter pfeift konsequent gegen ein Team ...)

**Multiplikatoren:** Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig die vorbereitete Lektion vor, die sie später in ihrer eigenen Klasse halten werden. Wandzeitung und Vorbereitung Freitagsaktion

## Freitag

**Musiker gegen Gewalt:** Eine Musikgruppe gibt Einblick in ihr Schaffen und stellt ihre Texte vor. Kurzes Konzert. Diskussion.

### Fairplay (Spiel)

**Wochenrückblick und Fototermin** (in T-Shirts)

**Kleine Schulhausaktion:** Papierblumen mit Slogans gegen Gewalt, Hass, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz verteilen

## Projektwoche «Gewaltlos»

In der Woche vom 9. bis 13. November haben wir uns in einer Gruppe von 30 Fünft- bis Neuntklässlern intensiv mit dem Thema «Gemeinsam gegen Gewalt» beschäftigt. Als Einführung in dieses Gebiet besuchte uns unsere Gemeindepräsidentin. Sie erzählte aus ihrer Jugendzeit und über ihre Erfahrungen als Mutter, was uns zeigte, dass Probleme, wie wir sie heute kennen, auch schon früher bestanden haben. Sie machte uns darauf aufmerksam, dass wir lernen sollten, ein Problem nicht nur von einer Seite her anzusehen und zu beurteilen, sondern versuchen müssen, das Ganze zu betrachten. Dazu passen sicher auch die folgenden Bilder.

Beim ersten Betrachten sehen wir (bei b) ein Gefäss, beim zweiten Hinsehen entdecken wir zwei Gesichter. Was ist es nun?

Noch am gleichen Tag gab uns ein Taekwondo-Meister Einblick in eine sportliche Methode der waffenlosen Selbstverteidigung aus Korea, die er äusserst gut beherrscht, aber im Alltag noch nie angewendet hat. Er zeigte uns einige Übungen, die wir gleich selber ausprobieren durften. Gelernt haben wir, dass es immer das Beste ist, einem Angriff auszuweichen und die Gewalt zu meiden: «Dr Gschyder git nah, dr Esel blybt stah!»

Jeden Tag konnten wir neue wichtige Begegnungen machen: Der Kantonspolizist gab uns einen interessanten Einblick in seine Arbeit.

Mit einer Vertreterin von Amnesty International haben wir das Thema «Menschenrechte» behandelt und feststellen müssen, dass diese leider vielerorts immer noch nicht einge-

halten werden. In diesem Zusammenhang hat sie uns die Organisation «Amnesty International» vorgestellt, welche sich auf gewaltlose Art (Sammeln von Unterschriften, Schreiben von Briefen etc.) gegen diese Ungerechtigkeiten einsetzt.

In einer Pausenaktion hatten unsere Mitschülerinnen und Mitschüler die Gelegenheit, mit ihrer Unterschrift zu bezeugen, dass sie sich in ihrer eigenen Umgebung für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen wollen.

Aus dieser Unterschriftensammlung sollte das grösste Buch der Welt entstehen!

Wie wir uns mit dem Thema «Gewalt» auseinandersetzen können, haben uns zwei junge Musiker aus unserer Umgebung in eindrücklicher Weise gezeigt. Ihre Liedtexte sind Aufrufe gegen Hass, Fremdenfeindlichkeit, Streit und Krieg und regen zum Nachdenken an. Seine ersten Texte gegen Gewalt hat der Pianist bereits mit 14 Jahren geschrieben.

Um gewisse Arbeiten auszuführen und unsere Gedanken austauschen zu können, haben wir uns immer wieder in kleinere Gruppen aufgeteilt. Dort beschäftigten wir uns mit Themen wie Wahrnehmung, Wahrheit, Vorurteile und Fairplay.

Zusätzlich verfassten wir eine Umfrage, die wir später in allen Oberstufenklassen durchführten, bereiteten eine Lektion vor, in welche wir unsere eigene Klasse in das

Thema einführten und zur regen Mitarbeit aufforderten, arbeiteten am Computer und im Internet und bemalten T-Shirts mit der Aufschrift «Gemeinsam gegen Gewalt».

Wir lernten auch verschiedene Lieder und Texte zu unserem Thema kennen und verfassten selber Haikus, Dreizeiler nach japanischem Vorbild (erste Zeile fünf Silben, zweite Zeile sieben Silben, dritte Zeile fünf Silben):

*Seine Kollegen  
kamen, ihn zu verprügeln.  
Zurück blieb nur Blut.  
Manuel, 7. Klasse*

*Du reichst mir die Hand:  
Wollen wir Frieden schliessen?  
Ja! Ich schlage ein.  
Tamara und Nicole, 5. Klasse*

*Gewaltlos leben;  
ohne Kämpfe, ohne Streit?  
Der Weg ist noch weit!  
Flurina und Rahel, 7. Klasse*

*Gewaltlos leben?  
Gemeinsam können wir es.  
Hilf uns doch dabei!  
Isabelle und Melissa, 9. Klasse*

Mit dem Jugendsekretär schmiedeten wir Pläne für die Schaffung eines gewaltfreien Raumes und zusammen mit einem Jugendarbeiter machten wir uns an die Gestaltung einer Internetseite.

Weil wir der Überzeugung sind, dass uns dieses Thema über längere Zeit beschäftigen wird, arbeiteten wir den folgenden Zeitplan aus:

**16.–20. November 1998**  
Umfrage in Klasse durchführen

**November/Dezember 1998**  
a) Absprache mit Klassenlehrer/in betreffend vorbereiteter Lektion  
b) Durchführung der Lektion

**30. November–4. Dezember 1998**  
Teilnahme Maroni-Woche (Projekt des Jugendparlamentes: Vorstellen der Jugendinfothek)

**6. Dezember 1998**  
Fussballspiel YB–FC Basel und Diskussion mit Video im «Fan-Träff» zum Thema «Gemeinsam gegen Rassismus»

**Dezember 1998**  
Ideen «Denkmal – Denk mal!» in Klasse sammeln (= Schulweg – Schulareal – «Parcours»)

**Frühling 1999**  
«Denk-mal»-Projekt ausarbeiten und in Klassen umsetzen

**ab April 1999**  
Gesamtschweizerische Kampagne «Gemeinsam gegen Gewalt» mit Aktionen in Moosseedorf

Text: Schülerinnen und Schüler, 7.–9. Klasse

## BILDUNGSSERVER

Schulweb Schweiz bietet Infos zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Mit Lernhilfen, Folien-Download, Online-Schulverzeichnis, Bildungsgenda. Schon mal benutzt? Der Bildungsserver für Lehrkräfte: [www.schulweb.ch](http://www.schulweb.ch)



## FÜR IHREN TÄGLICHEN BEDARF IM SCHULHAUS.

DAS BIWA SORTIMENT MIT TAUSENDEN VON ARTIKELN  
JETZT NEU IM INTERNET:

[www.biwa.ch](http://www.biwa.ch)



Über 7'000 Artikel sind  
direkt ab Lager lieferbar!



BIWA Schulbedarf AG, 9631 Ulisbach-Wattwil, Tel. 071-988 19 17, Fax 071-988 42 15



# SELBSTKLEBE-FOLIEN PELICOLE ADESIVE PELICULES ADHÉSIVES

**HAWE**  
Hugentobler AG

Mezenerweg 9, Postfach, 3000 Bern 22  
Telefon 031 335 77 77, Telefax 031 335 77 78



**Film- und Videotechnik**  
**Ernst Hulliger**

Feinmechanik, offizielle **BAUER** -Servicestelle  
Erlachstrasse 21, 3012 Bern Natel 079 224 51 79  
Internet: [www.film-undvideotechnik.wichtrach.ch](http://www.film-undvideotechnik.wichtrach.ch)  
**Daten- und Videoprojektor**  
*Eiki LC-NB1 mit PC-Card-Laufwerk*  
Vermietung und Verkauf

## PC's für Schulen... ...müssen nicht teuer sein



aufgefrischte  
Geräte aus  
der Schweizer  
Wirtschaft

PC's aus der Industrie, die vom Portable Shop Service geprüft und aufgefrischt wurden, werden zum Selbstkostenpreis an die Schulen abgegeben.

Ein multimediauglicher Arbeitsplatz besteht aus:

Rechner (486/66 oder höher), HD >250MB, 28 MB RAM (min),  
Netzkarte, Sound-Blaster mit 2 Kopfhörern,  
Farbmonitor (min. 15"), CD-ROM und Floppy Disk,  
Tastatur und Maus.

PC's müssen nicht teuer sein!

Aufgefrischte PC's Desktop Richtpreis **CHF 750.-**  
Mit 6 Monaten Portable Shop-Garantie

Informieren Sie sich bei Teamforce oder holen Sie sich die neuesten Angebote im Internet unter [www.teamforce.ch](http://www.teamforce.ch) (monatl. Update).

Ein Gemeinschaftsprojekt der Firmen:

**PORTABLE SHOP**  
Bruggacherstrasse 26  
8117 Fällanden

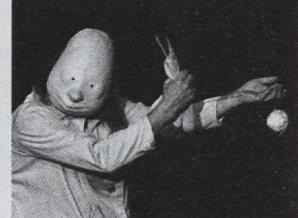
**TEAMFORCE** Management - Services  
Sonnenbergstrasse 8 · 8914 Augst am Albis  
Tel. 01 760'02'74 · Fax 01 760'02'72  
e-mail: [sozzi-dg@swissonline.ch](mailto:sozzi-dg@swissonline.ch)

Schultheater

## MASKENSCHAU

Alle Stufen · Dauer: ca. 1 Stunde

**Pello**  
Mülhauserstrasse 65, 4056 Basel  
Telefon/Fax 061 321 86 96



**Das mobile Sprachlabor**  
unter 8000.- Franken

mit allen Funktionen  
eines fest installierten  
Sprachlagers



Unterlagen und Vorführung:  
**AV-Geräte Service W. E. Sonderegger**, 8706 Meilen  
Tel. 01/923 51 57, Fax 01/923 17 36  
[www.av-sonderegger.ch](http://www.av-sonderegger.ch)

WENDEKREIS

Redet von dem,  
was Menschen bewegt.

# Die Monatszeitschrift mit Format

**Suchen Sie mehr** als das tägliche «Kurzfutter» der Medien? Der WENDEKREIS bietet Weltsicht statt Nabelschau – Brückenschlag zwischen Nord und Süd – Solidarität mit Menschen und Umwelt. Das monatliche **Schwerpunktthema** bleibt weit über den Tag hinaus aktuell.



## Ist die Karte schon weg?

WENDEKREIS-Gratis-Probenummer

Um Kennenlernen bitte direkt anfordern:

Telefon 041 854 13 91, Fax 041 854 14 10

Illustrierte Monatszeitschrift der Bethlehem Mission Immensee,

CH-6405 Immensee



Damit sich etwas bewegt:  
Karte ausfüllen – ab die Post –  
den WENDEKREIS gratis probelesen!

WENDEKREIS Abonnentenservice, Postfach, 6405 Immensee



180 Betten, hauptsächlich 12er- und 6er-Zimmer. Aufenthaltsräume.

**Sportanlagen:**  
Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Fit- und Wellness-Center, Minigolf, Kunststoffplatz für Hand- und Korb-Volleyball und Tennis.

Vollpension ab Fr. 38.- inkl. Hallen- und Freibadbenützung.

**Für Sport, Wander- und Skilager:**  
Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2300 m.ü.M.



Information: Frutigen Tourismus  
CH-3714 Frutigen  
Tel. 033 6711421  
Fax 033 6715421  
E-Mail: frutigen-tourismus@bluewin.ch

## Hotel Riederfurka, Riederalf

Telefon 027 927 21 31

Das Berghotel Riederfurka ist das Tor zum Aletschwald. Hoch über dem Aletschgletscher direkt beim Naturschutzzentrum Aletsch gelegen, bietet unser Haus unserer Jugend einen eindrucksvollen Rahmen.

- \* Gruppenlager mit 4-11 Betten pro Raum
- \* Neuwertige sanitäre Anlagen
- \* Self-Service-Restaurant
- \* Gemütliches Restaurant Arvenstube
- \* Naturwunder Aletschwald/Aletschgletscher
- \* Artenreiche Fauna und Flora
- \* Gletscherwanderungen/Massaschlucht

Preise: ab Fr. 40.- inkl. Halbpension (Wochentage)  
ab Fr. 65.- inkl. Halbpension (Wochenende)

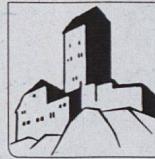
## Bergferien zählen doppelt!

### Auskünfte und Informationen:

Telefon 027 927 21 31, Fax 028 927 42 31

## SCHLOSS SARGANS

Die mittelalterliche Burg als Erlebnis



Wir freuen uns auf Ihren Besuch vom 1. April bis 31. Okt. (oder nach Vereinbarung)! Infos: Telefon 081 723 65 69

**Museum Sarganserland/Schlossmuseum**  
täglich 10-12 und 13.30-17.30 Uhr

**Restaurant Schloss/Torkelkeller**  
täglich 9 Uhr bis Wirteschluss

## Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer

Schweizer Schiffahrtsmuseum und Verkehrsträgerschau zugleich im Rheinhafen Basel/Kleinhüningen. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrsträger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse und Luft. Rund 70 Modelle, informative Bild- und Texttafeln, div. Videos u. a. m. geben dem Besucher einen umfassenden Einblick in die Welt der Schifffahrt, des kombinierten Verkehrs und Güterverkehrs ganz generell. Telefon 061 631 42 61. Geöffnet: März-Nov. Di-So, Dez.-Febr. Di, Sa, So, jeweils von 10-17 Uhr.

## Ferienhaus für Schulklassen in Rodi – Leventinatal – TI

101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten, 2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise.

Colonia dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona  
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92

*Noch immer gehören Frösche nicht zu unseren Kunden, weil wir sie nicht dazu bringen können, im Internet zu surfen...*

**www.wayout.ch**

Mehr als 250 Gruppenunterkünfte, 100 Reiseziele, Schlaf im Stroh, Trekking, Büchershop, Lernsoftware



**Gemütliches Ferienhaus im Walliserstil mit Raccard**  
für 50 Personen zu vermieten in Itravers bei Grône VS. Grosses, gut ausgestattete Küche, Aufenthaltsräume und riesige Spielwiese. Geeignet für Ferienlager, Seminare sowie für private Gruppen, das ganze Jahr noch Termine frei.

**KOVIVE**

Tel. 041 240 99 24  
Fax 041 240 79 75



## Ski- und Ferienhaus Vardaval

7453 Tinizong GR bei Savognin, 1300 m.ü.M. Zweckmässig eingerichtetes Haus für Ferien-, Ski- und Klassenlager. Das Haus bietet 60 Schlafplätze in 11 Zimmern an, wovon 6 freistehende Lagerleiter-Betten in Doppelzimmern (mit fließend Kalt- und Warmwasser). Weitere sind im Haus vorhanden: Duschanlage, Badezimmer, gut eingerichtete Küche für Selbstverpflegung, geräumiger Speisesaal und freundlicher Aufenthaltsraum.

Auskunft und Reservation: Schulsekretariat Schwerzenbach, Kornstrasse 9, Postfach 332, 8603 Schwerzenbach, Telefon 01 826 09 70, Fax 01 826 09 71.

**H2O aktiv erleben**  
Führerscheinfreie Haussboote für Abschlussfahrten + Lager  
**NAUTILUS**  
Flusstourismus  
8964 Friedlisberg, 056/640 08 71  
www.nautic.ch

  
**Die gute Schweizer Blockflöte**

## Ferienheim Amt Fraubrunnen in Schönried bei Gstaad

Das Haus mit dem unvergleichbaren Service. Unser Profiteam lässt fast keine Wünsche offen. Sie können wählen zwischen Vollpension oder Selbstkocher und gepflegten Zimmern oder gemütlicher Gruppenunterkunft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei C. und P. Wittwer, 3313 Büren zum Hof, Telefon 031 767 78 26, Fax 031 767 86 38, E-Mail [faf\\_seeyou@hotmail.com](mailto:faf_seeyou@hotmail.com)

## Ski- und Ferienhaus Satus Wiedikon Tannenheim/Flumserberg, 1280 m.ü.M.

Gut ausgebautes Haus, über 60 Schlafplätze, 2 Aufenthaltsräume, moderne Küche, 3 moderne Duschen. Eignet sich vortrefflich für Klassen- und Ferienlager. Direkt an der Skipiste/Nähe Gondelbahn. Preis pro Logiernacht: Kinder Fr. 11.50, Erwachsene Fr. 15.–, alles inbegriffen.

Anfragen und Reservationen:  
Bruno Meier, Gutstrasse 120, 8055 Zürich, Telefon 079 402 16 80.

  
**Sattel**  
HOCHSTUCKLI

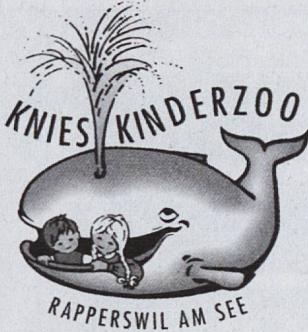
Talstation: 041 835 11 75  
Auto-Info: 041 835 14 23  
Internet: [www.sattel.ch](http://www.sattel.ch)

- Sommerschlittelplausch «Stuckli Run»
- Sesselbahn, Wanderwege, Feuerstellen
- ROLLER PARK, Spielplätze, Kleintiere
- «Stuckli Jump» (große, vielfältige Trampolin- und Hüpfburganlage)
- Schulreise-Hit Fr. 14.– (Sesselbahn, 3x rutschen, Stuckli Jump)

  
**Stuckli Run**  
SOMMER- SCHLITTELPLAUSCH

**Neu!**

Vorführungen mit drei Patagonischen und zwei Kalifornischen Seelöwen sowie zwei Seehunden (mehrere täglich). Das beliebte Kasperli-Theater Peter Meier wieder in Rapperswil (Vorstellungen täglich außer Montag). Elefanten- und Ponyreiten, Rösslitram und viele Spielmöglichkeiten, zwei preisgünstige Restaurants.

**Geburtstagskinder bis 16 Jahre haben gegen Ausweis freien Eintritt.**

Geöffnet bis 31. Oktober täglich von 9–18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9–19 Uhr.

**Kinderzoo-Info-Line: 055 220 67 67**

**BOSCO DELLA BELLA****pro juventute Feriendorf im Malcantone/Tessin**

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmäßig eingerichteten Ferienhäuschen im Kastanienwald. Das Dorf ist mit eigener Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Häuschen verfügt über eine Küche (inkl. Inventar), Dusche/WC, elektrische Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche.

Geheiztes, halbgedecktes Schwimmbad, Cafeteria mit TV und Video, Fussball- und Volleyballplatz, Bocciabahnen, Tischtennistische, Spielplatz und Grillstellen.

Ausserhalb der Schulferien für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. geeignet. **Unterer Teil des Feriendorfes ist rollstuhlgängig.**

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

«Bosco della Bella», Villaggio di vacanze, 6996 Ponte Cremenza  
Telefon 091 608 13 66, Fax 091 608 14 21

**Schwarzsee FR****Ferienhaus «Kaisereggblick»**

Heimeliges Haus, empfehlenswert für

**Landschulwochen, Skilager und Seminare**

Nähe Sesselbahn und Skilifte. Prächtiges Wandergebiet. Hallenbad Hotel Primrose (2 Min.).

2 Massenlager zu je 14 Plätzen, separat 6–7 Betten in Zimmern für Lagerleitung. Grosse, gedeckte Laube. Grosser Grill – Dusche. Essraum und Aufenthaltsraum, gut eingerichtete Küche. Tischtennis.

Sonnige Lage mit schöner Aussicht. Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe. Keine Ein-Nacht-Vermietung.

Freie Plätze: Januar bis März / Mai bis Oktober

Anfragen und Prospekte durch:

Fam. Werner Rahmen, Schlossmatte, 1714 Heitenried,  
Telefon 026 495 17 16

**Häuser-Hotline**

über 500 Hotels, Sportzentren, Lager- und Seminarhäuser für Gruppen ab 12 Personen. Ganze Schweiz.



Massgeschneiderte Offerten erhalten Sie kostenlos und unverbindlich von:

**KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN®**

Tel. 061 915 95 95, Fax 061 911 88 88

**Kostenlose Vermittlung. Seit über 20 Jahren.**

M A L C A N T O N E



Ein Berg,  
zwei Seen  
und  
vieles mehr

**Funivia  
Monte Lema**

Täglich im Betrieb vom 19. März bis 15. November 1999 08.30–17.30 Uhr

6986 Miglieglia  
15 km von Lugano

Tel. 091 609 11 68

Ristorante Vetta  
Tel. 091 967 13 53

Info  
Tel. 091 606 29 86

**Kronberg**

1663 m im Appenzellerland

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG  
9108 Gonten Al

Bergrestaurant 071/794 11 30  
Talstation 071/794 12 89  
Automatischer Auskunftsdiest 071/794 14 14

**Kronberg im Herzen des Alpsteins, ideal für Schulen, Vereine und Unternehmen.**

- Studien- und Landschulwochen
- Ferienlager
- Wanderwochen
- Wochenende
- Kronberg-Bobbahn

In unserem Berggasthaus mit Zimmer und Touristenlager für 55 Personen, auf Wunsch Kochmöglichkeit, wird es auch Ihnen gefallen.

Kronberg der Berg mit dem eigenen Bahnanschluss.



**Appenzeller  
Kronberg-Bob**

**NEU! NEU!  
Täglich in Betrieb**

# Berufe an der Arbeit

23. 9.-2. 10. 1999

Halle 9 beim Stadthof 11

Die traditionelle Sonderausstellung zur Berufswahl und integriertem Berufs-Informationszentrum an der **Zürcher Herbstschau in Zürich-Oerlikon**.

An der Züspa 99 demonstrieren Lehrlinge ihr Können und geben Auskunft über ihre Ausbildung und mögliche Berufsziele.

Ebenso findet man Tips und Anregungen für die Arbeiten beim **Klassen-Wettbewerb**, dessen Resultate im Dezember 1999 öffentlich ausgestellt werden.

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.30-19.00 Uhr
	Sa	10.00-19.00 Uhr
	<b>So</b>	<b>geschlossen</b>
Eintritt		für geführte Schulklassen gratis
Unterlagen		Telefon 01/316 50 00
22. 9. 99		Info-Abend für Lehrerinnen und Lehrer
Patronat		Berufsberatung für Stadt und Kanton Zürich Gewerbeverband Zürich, Lehrerbeirat

**ZÜSPA 99**  
23. SEPTEMBER - 3. OKTOBER  
Messe Zürich

## Magliaso



Der ideale Ort für Schulverlegungswochen:

- direkt am Lugarnersee gelegen
- eigenes Schwimmbad, versch. Sportmöglichkeiten
- gute Infrastruktur für Studienwochen

Buchen Sie jetzt schon für das Jahr 2000!

Auskünfte und Prospekte:  
Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung

6983 Magliaso

Tel. 091 606 14 41 Fax 091 606 14 43

## AIROLO

### Touristenunterkunft

ideal für Schulen, Familien, grosse oder kleine Gruppen. Duschen und Toiletten auf dem Stock. Zimmer mit 6-8 Betten. Sie brauchen keinen Schlafsack (immer frisch eingebettet!). Im gleichen Zimmer nur Leute, die sich kennen.

Grosser Raum für Ski, Skischuhe oder Fahrräder. Privater Parkplatz. Übernachtung: Fr. 20.– pro Person/Nacht. Schulen (+ 15 Pers.) Fr. 18.50 pro Person/Nacht.

Möglichkeit zum Selberkochen oder Halbpension.

### Touristenunterkunft GIRASOLE

Schalbetter Raffaella  
Via Stazione, 6780 Airolo  
Telefon 091 869 19 27

## Ferienhaus der Stadt Lenzburg



Samedan GR  
1728 m ü.M.

- liegt direkt im Dorf
- ganzjährig geöffnet
- ideal für Wander- und Skilager, Bergschulwochen, Sportlager
- Platz für 87 Personen (12 Leiter und 75 Lagerteilnehmer)
- moderne Grossküche für Selbstverpfleger

### Auskunft und Vermietung:

Stadtbaumt Lenzburg  
Frau R. Schmucki  
Kronenplatz 24  
5600 Lenzburg  
Telefon 062 886 45 45



## Berggasthaus Voralp

9472 Grabs SG

Tel. 081 771 38 48 • Fax 081 771 21 83

Unser idyllisch gelegenes Gasthaus liegt inmitten eines der schönsten Wandegebiete der Ostschweiz, am Voralpsee.

Wir empfehlen:

- **Massenlager** mit Frühstück, pro Person Fr. 20.–
- **Massenlager** mit Halbpension Fr. 32.–
- **Einfache Zimmer**, ideal z. B. für Lehrerweiterbildung an der Werdenberger Wald- und Umweltschule

Verlangen Sie unsere günstige Tarifliste. Danke.

Öko ★★  
**Hotel Bethanien Davos**  
ausgezeichnet anders

**Sie sind ein Glückspilz!**  
**Wir servieren Ihnen**  
**marktfrisches**  
**Gemüse aus**  
**biologischem**  
**Anbau.**



Hotel Bethanien, Bahnhofstrasse 7, CH-7270 Davos Platz  
Telefon: 081 41 55 855, Fax: 081 41 55 856  
Internet: <http://www.vch.ch/bethanien>, E-Mail: [bethanien@vch.ch](mailto:bethanien@vch.ch)



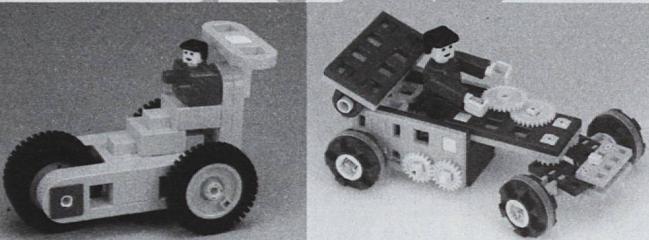
Mit LASY werden Kinder zu Baumeistern, Burgherren, Landwirten oder Astronauten. Mit den bunten LASY-Elementen sind der kindlichen Kreativität keine Grenzen gesetzt. LASY fördert technisches Verständnis, Motorik und manuelle Geschicklichkeit. Hunderte von neuen Kombinationen und Variationen sind möglich. Für die Vorstufe hat LASY ein spezielles Angebot geschaffen. Das System kann budgetbezogen jederzeit erweitert werden. Sämtliche Teile sind kompatibel.

Senden Sie diesen COUPON ein, Sie erhalten GRATIS den LASY didact Katalog und das Probeset Art. 2. Ihre Adresse:



SLZ

Das LASY-Spielsortiment finden Sie in jedem guten Spielwarenfachgeschäft. Katalog und Bezugsquellenverzeichnis erhalten Sie bei **BADUS-Handels AG, Bahnhofstrasse 23, 8575 Bürgeln** Telefon 071 634 80 00, Fax 071 633 26 91, eMail: mail@badus.ch



LANDSCHAFT DAVOS GEMEINDE

Chance für initiativen Unternehmer

## Zu vermieten in Davos Laret

per 1. Dezember 1999 oder nach Vereinbarung evtl. auch früher

### Ausbildungszentrum Gastro Suisse

umfassend 21 Doppelzimmer, 3 Einzelzimmer, 3 Schulungsräume, voll eingerichtete Grossküche, Essraum, Aufenthaltsraum, Turnhalle, Aussensitzplatz mit Cheminée, wintersichere Zufahrt mit Aussenparkplätzen.

Auskunft erteilt das Hochbauamt der Landschaft Davos Gemeinde, Herr Christian Ryffel, Gemeindearchitekt, Telefon 081 414 32 62. Ebenfalls können an dieser Adresse Unterlagen bezogen werden.

Besichtigungen können unter dieser Adresse telefonisch vereinbart werden.

Bewerbungen sind bis spätestens am Donnerstag, 20. September 1999, an das Hochbauamt der Landschaft Davos Gemeinde, Rathaus, 7270 Davos Platz, einzureichen.

Landschaft Davos Gemeinde  
Hochbauamt



Seminar für Bewegung  
Berufsschule für Gymnastik

## Gymnastiklehrerin

berufsbegleitend,  
Ausbildung mit Diplomabschluss,  
Samstags 13 Monate,  
Freitagnachmittag 16 Monate.  
Keine Altersbegrenzung.

Berufsschule für Gymnastik in  
Wetzikon (ZH) und Uster (ZH).

Gratis-Informationen und Anmeldung:  
Seminar für Bewegung  
Berufsschule für Gymnastik  
Barbara Hartung  
Pfannenstielstrasse 56 8706 Meilen  
Tel. 01 923 18 15 Fax 01 923 70 57

Name

Strasse

PLZ/Ort

## Kerzen selber machen



- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig
  - garantiert 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
  - Paraffin / Stearin
  - Dachte für jede Kerzendicke
  - Wachsblätter in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
  - Bienenwabenblätter
  - 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Wachses
  - Batikwachs
  - Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen
- Sofort Preisliste verlangen!  
Telefon 055 / 412 23 81 – Fax 055 / 412 88 14

LIENERT-KERZEN AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT KERZEN

# Lebensfreude durch Spielen

Freizeit- und Spielplatzgeräte von GTSM bieten unbeschwertes Vergnügen, TÜV-geprüfte Sicherheit und ausgezeichnete Qualität:

Rutschbahnen, Schaukeln und Schaukeltiere, Spieltürme, Tischtennis, Basketball usw.

Der Katalog zeigt das umfassende Programm!



GTSM Magglingen Aegertenstr. 56 8003 Zürich Tel. 01/461 11 30 Fax 01/461 12 48

# Begabungsförderung nicht auf Sand gebaut

Referat anlässlich der Vernissage zum Trendbericht «Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität» vom 23. Juni 1999 auf Schloss Ebenrain, Sissach BL

Vittorio E. Sisti

Nachdem ich im Kanton Aargau den Auftrag erhalten habe, ein Konzept zur Begabungsförderung in der Volksschule zu entwerfen, bin ich auf ein Zitat von Max Frisch gestossen, das mir den Einstieg in meine Arbeit nicht unbedingt erleichtert hat. Da las ich doch in seinem Tagebuch *über die Schweiz*, klar und unmissverständlich:

«Ob Lehrer oder Landesplaner oder Bundesrat, die Hauptsache bleibt, dass er mittelmässig ist, und ist er nicht Mittelmass, so hat er sich wenigstens wie Mittelmass zu verhalten.»

Wenn dem wirklich so ist, dann haben wir ein fundamentales, *mentales* Problem, ging es mir durch den Kopf, und zum ersten Mal tauchte mir das Bild der Wüste auf. Wie steht es also mit dem kulturellen Nährboden, auf dem diese Begabungsförderung bzw. der Umgang mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen gedeihen soll, war meine erste Frage.

Die entsprechenden Bodenproben fielen zum Teil ernüchternd aus, wurde ich doch bei meinen Beratungen von hochbegabten Kindern und Jugendlichen sowie in der Literatur immer wieder mit dem *einen* verhängnisvollen Grundproblem konfrontiert: Margrit Stamm nennt es «Alltagstheorien», Ellen Winner spricht von «Mythen»; sie meinen beide das Gleiche. Sie, meine Damen und Herren, kennen sie auch, nämlich die weit verbreiteten *Vorurteile*:

- Hochbegabte sind eh nur das Produkt ehrgeiziger Eltern

- Die Förderung von Hochbegabten ist undemokratisch
- Hochbegabte sind egozentrisch und arrogant
- Die Förderung von Hochbegabten geht zulasten der anderen Kinder
- Hochbegabte haben es eh viel leichter

Letzte Woche wurde ich mit einer mir neuen Aussage konfrontiert: «Scheidungskinder können nicht hochbegabt sein.» Die Liste könnte wohl auch aus Ihrer Sicht beliebig erweitert werden.

Diese Vorurteile, dieses Nicht-Hinterfragen von Pauschalaussagen sind wie Treibsand. Sie versperren die Sicht, das einzelne Kind mit seinen besonderen Begabungen wahrnehmen zu können, sie verhindern eine differenzierte Auseinandersetzung mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten, und die Suche nach einem angemessenen Umgang bleibt im Sand stecken, bevor sie begonnen hat.

Eine schwierige und nicht zu unterschätzende Ausgangslage für all unsere Bemühungen. Doch Vogel-Strauss-Politik ist nicht angesagt, sondern Konstruktives soll ins Zentrum rücken: «Begabungsförderung, nicht auf Sand gebaut».

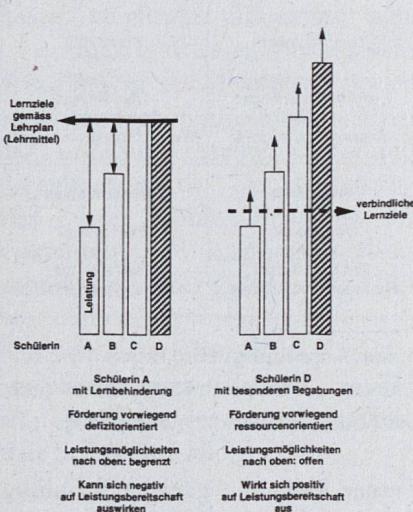
## Ressourcenorientiert fördern

Wie müsste ein solider Boden beschaffen sein, damit unsere Volksschule nicht nur ihren allgemeinbildenden Auftrag erfüllen, sondern auch jedes Kind möglichst individuell in seinen besonderen Befähigungen fördern kann?

Der Trendbericht – und dabei möchte ich an die Ausführungen von Silvia Grossenbacher anknüpfen – geht davon aus, dass die Schule dieser doppelten Aufgabe dann nachkommen könne, wenn sie ihre

pädagogische Grundhaltung überprüft und einen allfälligen Wechsel – den Wechsel von einer mehrheitlich defizitorientierten Unterstützung der Schülerinnen und Schüler – hin zu einer möglichst *ressourcenorientierten* Forderung und Förderung vollzieht:

Pädagogische Grundhaltung



Indem wir die Leistungsmöglichkeiten nicht nach oben begrenzen, präsentiert sich die Heterogenität – oder anders gesagt: der Spannungsbogen der Leistungsmöglichkeiten – als noch ausgeprägter als bisher wahrgenommen.

Damit sieht man sich mit einer weiteren grundsätzlichen Frage konfrontiert: *Integration oder Separation?* Ich bin sehr froh, dass der Trendbericht den integrativen Ansatz vertritt, denn auch meines Erachtens werden sich die Fördermöglichkeiten in unserer Volkschule und auch deren Grenzen – insbesondere bei Hoch- und Höchstbegabten – nur dann wirklich ausloten lassen, wenn man sich im Herzen dem integrativen Ansatz verpflichtet fühlt.

Ich bin mir bewusst, dass der integrative Ansatz den weitaus anspruchsvolleren Weg bedeutet,

geht es doch bei Ersterem in erster Linie darum, dass sich unsere Regelklassen – und damit meine ich nicht nur die Lehrpersonen, sondern *alle* Beteiligten inkl. Schülerinnen und Schüler – dieser Herausforderung stellen und *miteinander* die Verantwortung für die Umsetzung eines begabungsfördernden Unterrichts übernehmen.

Ein frommes Wunschbild im Sinne einer Fata Morgana oder eine Vision, von der man sich ernsthaft leiten lassen sollte?

«Umgang mit Heterogenität» heisst der zweite Titel des vorliegenden Trendberichts. Diese Heterogenität kristallisiert sich hier am Thema der Hochbegabung, aber die unterschiedlich ausgeprägten Begabungen der Schülerinnen und Schüler sind nicht die einzige Ursache für die Heterogenität der Schulabteilungen: In unseren sogenannten «Jahrgangsklassen» sitzen heute bereits drei bis vier Entwicklungsjahrgänge. Kinder und Jugendliche mit verschiedener Muttersprache und entsprechend unterschiedlichen Deutschkenntnissen sind nicht nur in didaktischer Hinsicht eine Herausforderung für die Lehrpersonen; soziokulturelle Spannungsfelder gehören vielerorts zum Schulalltag.

Wenn ich die aktuellen pädagogischen Diskussionen richtig einschätze, gelange ich zur Überzeugung, dass sich in Bezug auf Schulentwicklung auch ausserhalb der Begabungsförderung wichtige Ansätze finden lassen, die uns bestärken sollen, die Begabungsförderung weder auf Sand zu bauen noch sie neu erfinden zu wollen. Tragende Grundelemente, die einen differenzierten Umgang mit Heterogenität unterstützen, nehmen in den verschiedenen Kantonen vermehrt Gestalt an und fliessen zunehmend

in den Schulalltag ein. Wie die verschiedenen Projekte auch heissen, ob erweiterte Lehr- und Lernformen – vielerorts als ELF bekannt –, ob interkulturelle Erziehung oder integrative Schulungsform, allen sind u. a. *drei ausschlaggebende Bereiche* gemeinsam, die auch für die Begabungsförderung von zentraler Bedeutung sind und die ich – mit entsprechenden Verweisen auf den Trendbericht – kurz ansprechen möchte:

### Der Bereich der Binnendifferenzierung

Geht man davon aus, dass die homogene Klasse ebenfalls unter die Mythen einzureihen ist, gilt es wohl auch Abschied zu nehmen vom sogenannten 7-G-Unterricht, d. h. vom Unterricht, wo die Maximen gelten: Alle *gleichaltrigen* Schülerinnen und Schüler haben zum *gleichen* Zeitpunkt beim *gleichen* Lehrer im *gleichen* Raum mit den *gleichen* Mitteln das *gleiche* Ziel *gleich* gut zu erreichen.

Alternativen zu diesem 7-G-Unterricht fasst Jürg Sonderegger in seinem Beitrag «Erster Förderort ist der Unterricht» exemplarisch zusammen. Für die Bewältigung des Spannungsfeldes zwischen der Berücksichtigung der individuellen Begabungen und der Handhabung eines kollektiven Unterrichts steht auch für ihn der Begriff *Differenzierung* im Zentrum. In seiner allgemeindidaktischen Einführung gibt er eine eindrückliche Übersicht von Möglichkeiten, um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wirklich gerecht zu werden.

### Der Bereich der Zusammenarbeit

«Die erforderlichen pädagogischen und didaktischen Kompetenzen können im stützenden Rahmen des

Teams leichter erworben und vor allem leichter praktiziert werden, als wenn Einzelgängerinnen und Einzelgänger dies einsam oder gar gegen eine vorherrschende Schulhauskultur tun müssen» – so Toni Strittmatter in seinem Beitrag «Kooperative Fördermassnahmen brauchen Schulteams».

Diese verbindliche Zusammenarbeit – dieses kooperierende Schulteam – ist auch für eine effektive Begabungsförderung gleichsam eine unabdingbare Voraussetzung. Damit können nicht zuletzt unter den Erwachsenen ressourcenorientiert Synergien geschaffen werden, und die gemeinsam getragene Verantwortung kann zudem für Entlastung sorgen.

Dies illustriert Toni Strittmatter, indem er verschiedene unterrichtliche Massnahmen aufzählt. Das Spektrum reicht von der einfachen Parallelversetzung über das partielle Überspringen bis zur Umsetzung von differenzierten individuellen Lernvereinbarungen auf der Basis gemeinsamer Bildungsvorstellungen.

Um in meinem Bild zu bleiben, wage ich für den Bereich der Begabungsförderung gar den Vergleich: Eine konstruktive Zusammenarbeit ist gleichsam *der grosse Fels, auf den man getrost – sehr viel Verschiedenes – bauen kann*.

Als dritten Eckpfeiler möchte ich *zwei bestimmte Kompetenzen* fest verankern. Sie werden in pädagogischen Schulleitbildern – u.a. auch im Leitbild Schule Aargau – immer wieder postuliert; nach meinem Gusto könnten sie aber in unseren Schulen noch konsequenter gefördert und ausgiebiger zum Tragen kommen, nicht zuletzt im Umgang mit Hochbegabten – ich denke an die Selbst- und Sozialkompetenz.

Howard Gardner beschreibt diese

Kompetenzen gleichsam als die zwei «personalen Intelligenzformen», deren erste – die intrapersonale Intelligenz – die Wahrnehmung und Steuerung der eigenen Gefühle betrifft und deren zweite – die interpersonale Intelligenz – den Zugang zu den Gefühlen anderer Personen und den Umgang damit umfasst. Auch diese Aussage von Gardner, und die entsprechende Forderung nach Förderung, bedeutet kein Neuland, muss also für die Begabungsförderung nicht neu gedacht, sondern höchstens konsequenter umgesetzt werden. So heisst es doch beispielsweise im Leitbild Schule Aargau im Leitsatz 2 u.a. klar und deutlich (ich zitiere): «Im Zentrum der Schule stehen die Kinder, die jungen Menschen und deren *ganzheitliche Förderung*. Sie eignen sich Wissen und Können an und *lernen*, Urteile sachlich zu begründen (Sachkompetenz), mit anderen zusammenzuarbeiten (Sozialkompetenz) und ihre eigenen Fähigkeiten einzusetzen (Selbstkompetenz).»

### Sozial- und Selbstkompetenz

Sozial- und Selbstkompetenz werden also als tragende Elemente einer ganzheitlichen Förderung postuliert – was wollen wir mehr?

Diese Entwicklung von Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität und Selbstständigkeit gewinnt hoffentlich nicht nur in unseren Schulen zunehmend an Boden, sondern auch in der Berufsausbildung – diese Folie stammt aus einer Dokumentation der ABB-Lernzentren – werden diese Werte zunehmend wichtig. Man ist überzeugt, dass sich das gesunde Zusammenspiel der einzelnen Faktoren positiv auf die Leistungsfähigkeit der jungen Leute auswirkt.

Gerade im Bereich der Begabungs-

förderung, wo die individuelle Entwicklung der kognitiven und der sozio-emotionalen Bereiche bei Hochbegabten divergieren kann, ist die Förderung und Entwicklung der Selbstkompetenz, eines bewussteren Umgangs mit den eigenen Gefühlen mehr als hilfreich.

### Sozialkompetenz

Teamfähigkeit	Kreativität
Kommunikationsfähigkeit Einfühlungsvermögen Solidarität Anpassungsfähigkeit	Fantasie Kritikfähigkeit Gestaltungskraft Wahrnehmungsvermögen
Flexibilität	Selbstständigkeit
Neugierde Offenheit Lernbereitschaft Anpassungsbereitschaft	Pflichtgefühl Disziplin Entscheidungs- und Leistungsbereitschaft

In den Ausbildungslehrgängen der ABB-Lernzentren sind Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz gleichwertig.

Ferner kann die gezielte Schulung der Sozialkompetenz in Form von institutionalisierten Schul- und Klassenräten – wie sie sich u.a. in ELF-Projekten bewähren – soziale Spannungen, z.B. durch Neid und Missgunst gegenüber Hochbegabten ausgelöst, abbauen. Aufgrund der gezielten Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz entsteht ein Klima, wo gegenseitige Wertschätzung wächst. Was wünscht man sich mehr – für alle Kinder und Jugendlichen?

Differenzierung im Unterricht, verbindliche Zusammenarbeit und Entwicklung von Sozial- und Selbstkompetenz

Drei Eckpfeiler der Begabungsförderung!

Drei Eckpfeiler jeder Schulentwicklung, wohl *jeder guten Schule!*

Ich bin mir bewusst, dass der eingangs erwähnte Nährboden – im Sinne des Kaskadenmodells im

# Trendbericht der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Trendbericht – intensiv bewässert werden muss; dass viele Fragen in Bezug auf *konkrete* Fördermassnahmen noch offen sind und dass befriedigende Antworten in den einzelnen Schulen sowie Konzepte auf kantonaler Ebene in den nächsten Jahren erst noch erprobt und überprüft werden müssen.

Für heute wünsche ich mir, dass Sie, meine verehrten Gäste und alle Leserinnen und Leser, mit unserem Trendbericht etwas festeren Boden unter den Füßen spüren und alle bei der Förderung einzelner Kinder und Jugendlichen, bei der Unterstützung ihrer Schulen oder bei der Gestaltung von kantonalen Konzepten mit dieser Publikation konkret unterstützt werden.

Auf dass unsere Volksschule wieder ein paar Schritte näher an dem ist, was ihr Name verspricht; nämlich: **eine Schule für alle!**

Vittorio E. Sisti ist Beauftragter für Integrative Schulungsformen und Begabungsförderung im Aargau. Er ist Mitautor des Trendberichtes «Begabungsförderung in der Volksschule» (vgl. Hinweis).



## Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität

Der schulische Alltag ist geprägt von Unterschieden. Kinder und Jugendliche sind verschieden hinsichtlich ihrer Herkunft, ihres sprachlichen Hintergrundes, ihres Geschlechtes, ihrer Interessen und Begabungen. Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau publiziert einen Trendbericht, der praxisnah Hinweise und Anregungen für den fruchtbaren Umgang mit Heterogenität in Klassen und Schulhäusern gibt.

## Eine Fülle von Anregungen für pädagogisch Tätige

Der Bericht präsentiert von 22 Autorinnen und Autoren verfasste Beiträge, die im Einführungsteil ihre gemeinsame Basis haben. So lässt sich das Buch gesamthaft wie auch in seinen einzelnen Teilen nutzen. Die Beiträge münden in Empfehlungen und sind mit Literaturhinweisen für die weitere Lektüre versehen.

Der erste Teil führt in die Thematik ein, gibt Einblick in Begabungskonzepte und -modelle und zeigt, wie Begabungspotentiale erkannt und beobachtet werden können.

Im zweiten und umfangreichsten Teil kommen konkrete Fördermöglichkeiten im Unterricht zur Darstellung. PraktikerInnen und Praktiker finden hier einen reichen Fundus von allgemeinen didaktischen und methodischen Hinweisen für die Unterrichtsgestaltung auch unter Einbezug neuer technologischer Möglichkeiten. Beiträge, die sich auf einzelne Begabungsdomänen resp. schulische Lernbereiche beziehen, schliessen sich an. Exem-

plarisch zeigen die Autorinnen und Autoren, wie Begabungen im sprachlichen, mathematischen, musikalischen und sozialen Bereich sowie im bildnerisch-gestaltenden und im sporterzieherischen Unterricht gefördert werden können.

Der dritte Teil ist Akzelerationsmassnahmen und Zusatzangeboten im Dienste des einzelnen Kindes gewidmet. Anhand von Fallbeispielen wird gezeigt, wie solche Massnahmen gestaltet werden können. Erfolgreiche Begabungsförderung setzt Zusammenarbeit im Schulteam voraus. Dieser Zusammenarbeit ist der vierte Teil des Berichtes gewidmet; er beschreibt Schritte und Massnahmen, mit denen Schulleitungen, Schulbehörden und die Verwaltung im Rahmen der Schulentwicklung Schulteams im Bemühen um Begabungsförderung unterstützen können.

Dass der Begabungsförderung in der Volksschule auch Grenzen gesetzt sind, darüber gibt die Zusammenfassung eines Gesprächs im letzten Teil des Berichtes Auskunft.

## Orientierungshilfe für die Entwicklung spezifischer Massnahmen

Der Trendbericht ist so aufbereitet, dass Kollegien, Schulbehörden und Bildungsverwaltungen der Kantone davon profitieren können. Das Hauptanliegen besteht darin, eine Fülle von Vorschlägen für die Begabungsförderung in der Volksschule aufzuzeigen.

«Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität», Trendbericht SKBF, Nr. 2, Aarau 1999.

Zu bestellen bei:  
Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, Telefon 062 835 23 90, Fax 062 835 23 99, E-Mail: skbf.csre@email.ch

## AV-Medien

## Dia-Duplikate und -Aufbewahrungsartikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01 311 20 85, Fax 01 311 40 88

## Hellraum-, Dia- und Video-Projektion: hohe Qualität zu tiefen Preisen

KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

## Projektions- und Apparatewagen

FUREX AG, 8320 Fehraltorf, 01 954 22 22, www.furex.ch

**A Aecherli AG Schulbedarf**

8623 Wetzikon Tössstrasse 4 Telefax 01 930 39 87 Telefon 01 930 39 88

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Hellraumprojektoren      | <input type="checkbox"/> WB-Schreibtisch u. Pintafeln | <input type="checkbox"/> Sprachlehrtabellen        |
| <input type="checkbox"/> Dia- / Filmprojektoren   | <input type="checkbox"/> Bilderschienen               | <input type="checkbox"/> Verstärker-Lautsprecher   |
| <input type="checkbox"/> Videoprojektoren         | <input type="checkbox"/> AV-Schienensysteme           | <input type="checkbox"/> Papierbindesysteme        |
| <input type="checkbox"/> Episkope                 | <input type="checkbox"/> Projektionsmöbel             | <input type="checkbox"/> Schneidemaschinen         |
| <input type="checkbox"/> Dia-Archivsysteme        | <input type="checkbox"/> Projektionskonsolen          | <input type="checkbox"/> Thermo-Folienkopierer     |
| <input type="checkbox"/> Lichtzeiger/Laserpointer | <input type="checkbox"/> Klapp-Projektionstische      | <input type="checkbox"/> Projektionsfolien/-rollen |
| <input type="checkbox"/> Projektionsleinwände     | <input type="checkbox"/> TV-/Videoanlagen             | <input type="checkbox"/> Projektionslampen         |
| <input type="checkbox"/> Kartenauflösungen        | <input type="checkbox"/> EDV-Rolltische               | <input type="checkbox"/> alles OHP-Zubehör         |
| <input type="checkbox"/> Deckenauflösungen        | <input type="checkbox"/> Transportrolli               | <input type="checkbox"/> Binderücken u. -mappen    |
| <input type="checkbox"/> Deckenauflösungen        | <input type="checkbox"/> Rednerpulte                  | <input type="checkbox"/> Reparaturservice          |

**MOVIESTAR AG**

Güterstr. 214, 4053 Basel

Tel. 061/361 25 85

e-mail: moviestar@datacomm.ch

Versand ganze Schweiz

Über 20000 DVD + Video

Dokumentar-, Reise-, Sport-, Musik-, Kinder- und Spielfilme  
Verleih und Verkauf.

## Freizeit- und Unterrichtsgestaltung

**Freizyt Lade**

St. Karlquai 12 6000 Luzern 5

Spiele - Werken - Lager - Bücher

## Gratis-Katalog

Tel 041 419 47 00

Fax 041 419 47 11

freizyt-lade@bluewin.ch

## Gesundheit und Hygiene

## Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, Telefon 01 723 11 11, Fax 01 723 11 99, E-Mail: Paro@bluewin.ch

## Lehrmittel/Schulbücher

## Bücher für Schule und Unterricht

BUCHHANDLUNG BEER, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich

Tel. 01 211 27 05, Fax 01 212 16 97, www.buch-beer.ch

## Die besonderen Lehrmittel für die spezielle Förderung

... insbesondere  
für Klein- und  
Einführungs-  
klassen, Sonder-  
klassen und  
Sonderschulen



Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag.  
Auskunft, Direktbestellungen und Ansichtssendungen:  
Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV), Möslistrasse 10,  
4532 Feldbrunnen,  
Tel./Fax 032-623 44 55

## Pano-Lehrmittel / Paul Nievergelt

Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

## Lernmaterial für Physik, Chemie, Biologie (NMM)

## 2500 Artikel, die den Lehrerinnen und Lehrern von Nutzen sind

KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

**Kümmerly+Frey**

## Lehrsysteme

**Physik – Chemie – Biologie – Geographie  
Projektion – Konferenztechnik – Mobiliar**Kümmerly+Frey AG, Alpenstrasse 58, 3052 Zollikofen-Bern  
Tel. 031 915 22 66, Fax 031 915 22 70, E-Mail kf@kuemmerly-frey.ch**METTLER TOLEDO Präzisionswaagen für den Unterricht**Beratung, Vorführung  
und Verkauf durch:

Awyco AG, 4603 Olten, 062 212 84 60

Kümmerly+Frey AG, 3052 Zollikofen, 031 915 22 11

Didactic Team GmbH, 3012 Bern, 031 307 30 30

## Lernmaterial für Physik, Chemie, Biologie (NMM)

**MSW-winterthur**

Zeughausstrasse 56

8400 Winterthur

Tel. 052 - 267 55 42

http://www.msw.ch

Physik, Chemie  
Informatik, etc.

sowie



## Musik/Theater

## Zauberkünstler

Maximilian, der Zauberer für die Schule – Tel. 01 720 16 20



## Puppentheater Bleisch

Oberwilerstrasse 6

8444 Henggart, Tel. 052 316 12 82

Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Projektierung  
Ausführung  
Service – Vermietung

## Licht – Technik – Ton

E b e r h a r d B ü h n e n

Eberhard Bühnen AG, Postfach 112, 8872 Weesen

Tel. 055 616 70 00 Fax 055 616 70 01



## Staunen und Lachen

## Bauchreden

Eine Idee für Ihre nächste Schulveranstaltung.  
Programme für jede Altersstufe.Sehr gerne erteilt Ihnen weitere Auskunft:  
Fridolin Kalt, 8597 Landschlacht

Telefon 071 695 25 68, Fax 071 695 25 87

## Schulbedarf/Verbrauchsmaterial

## Selbstklebefolien

HAWE Hugentobler AG, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 335 77 77

**www.biwa.ch**BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17  
9631 Uisbach-Wattwil Fax 071 988 42 15

## Schuleinrichtungen/Mobiliar

## Bibliothekseinrichtung

Erba AG, 8703 Erlenbach/ZH, Telefon 01/912 00 70, Fax 01/911 04 96

## Schul-Mobiliar von A bis Z, auch für individualisierende Unterrichtsformen

KILAR AG, 3144 Gasel, Tel 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29



## ABA Arbeitsheim für Behinderte

Arbenerstrasse 17, 8580 Amriswil

Tel. 071 414 13 13 Fax 414 13 13

online: http://www.aba-amriswil.ch

Kindergarten-Einrichtung  
Klap- und Gartenmöbel  
Holzspielzeug-Spielmöbel  
Holzwaren**ADUKA AG**

SCHULMÖBEL – BESTÜHLUNGEN – HÖBELSYSTEME

Hauptstrasse 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062/776 40 44, Fax 062/776 12 88



Netzenstrasse 4

CH-4450 Sissach

Telefon 061/976 76 76

Telefax 061/971 50 67

Schulmöbiliar für  
beweglichen  
Unterricht.

## Schuleinrichtungen/Mobiliar

leichter lehren und lernen  
**hunziker**  
 schulungseinrichtungen

Hunziker AG  
 Tischenloostrasse 75  
 CH-8800 Thalwil  
 Telefon 01 - 722 81 11  
 Telefax 01 - 720 56 29

eugen knobel, grabenstr. 7  
 6301 zug  
 tel. 041 710 81 81  
 fax 041 710 03 43  
 http://www.knobel-zug.ch  
 E-mail: eugen@knobel-zug.ch

**knobel**  
 schuleinrichtungen



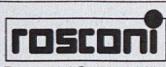
**NOVEX**  
 SCHULEINRICHTUNGEN  
 Baldeggstrasse 20 6280 Hochdorf  
 Tel. 041 - 914 11 41 Fax 041 - 914 11 40

**OFREX**  
 Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg  
 Tel. 01 809 65 11, Fax 01 809 65 29  
 E-Mail: ofrex@diel.unet.ch

Für  
 zukunftsorientierte  
 Schuleinrichtungen  
 und  
 Schulmöbel



**pro-spiel**  
 pro-spiel 5107 Schinznach-Dorf • Einbau- und Mobilschränke  
 • Tische und Stühle  
 • Individuelle Einrichtungen  
 • Garderoben  
 Telefon 056 463 60 60  
 Telefax 056 463 60 68



Rosconi AG, 5612 Villmergen  
 Tel. 056 622 94 30  
 Fax 056 621 98 44

**Vitrinen**

**Stuhl- und Tischfabrik Klingnau AG**  
**5313 Klingnau**

- Schulmöbel
- Kindergartenmöbel
- Hauswirtschaftsmöbel
- Stühle und Tische für Mehrzweckräume

**TRAG**

Konstruktion in Perfektion

TRAG AG  
 Gewerbezone Im Feld 18  
 CH-5107 Schinznach-Dorf  
 Tel. 056-443 36 70  
 Fax 056-443 36 72

mit dem neuen ergonomischen Schulmöbelprogramm  
**SANA SCHOOL®**  
 Der Beitrag zur bewegten Schule.

**ZESAR**

Der Spezialist für Schul- und Saalmöbel  
 ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38,  
 Postfach, 2501 Biel,  
 Tel. 032 365 25 94, Fax 032 365 41 73

## Schulraum-Planung und Einrichtung

**KILAR AG**  
 Wir realisieren Ideen, die Schule machen

Beratung und Planung  
 bei Renovation und Neubau,  
 für sämtliche Einrichtungen,  
 AV und Lernmaterial.  
 3144 Gassel, www.kilar.ch  
 Tel 031 849 22 22

## Schulraum-Planung und Einrichtung



Naturwissenschaftliche Einrichtungen nach Mass.  
 Planung und Ausführung  
 aus einer Hand und aus einem Guss.  
 Ein Konzept, das Schule macht.

Das **FarbFormFunktions-Konzept**.

J. Killer AG Allmendstrasse 23 5300 Turgi Telefon 056/201 08 08  
 Killer Regionalvertretung Ostschweiz: Beat Bachmann Lehrmittel, 9500 Wil



Strasser AG Thun  
 Bierigutstrasse 18  
 3608 Thun  
 Tel. 033 334 24 24  
 Schreinerei  
 Laborbau

## Spiel und Sport

### Spielplatzgeräte

Miesch Geräte für Spielplatzgestaltung, 9546 Tuttwil-Wängi, 052 378 10 10, Fax 052 378 10 12  
 Rüegg Spielplatzgeräte GmbH, 8165 Oberweningen ZH, Tel. 01 856 06 04, Fax 01 875 04 78



**Schulhöfe als Erlebnisräume**  
**Brockmann Spielgeräte**

Kuttelgasse 3, CH-4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 85 76



**bürli**  
 Spiel- und Sportgeräte AG  
 Postfach 482  
 6210 Sursee LU  
 Telefon 041 921 20 66

- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

**Armin Fuchs, Thun**

Bierigutstrasse 6  
 3608 Thun  
 Tel. 033 334 30 00

- Drehbare Kletterbäume
- Kombi-Geräte
- Skateboard-Rampen



**GTSM-Maggingen**

Aegertenstrasse 56  
 8003 Zürich Tel. 01 461 11 30 Fax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Tischtennistische
- Bänke

**Hinnen Spielplatzgeräte AG**

CH-6055 Alpnach Dorf



Telefon 041 672 91 11  
 Telefax 041 672 91 10

- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungshilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

**Holz-Hoerz**

Holz-Hoerz GmbH  
 Postfach 11 03  
 D-72521 Münsingen  
 Tel. ++49 73 81 93 57-0 Fax 93 57 40



Entwicklung und Herstellung von  
 psychomotorischen Übungsgeräten,  
 original pedalo®-System, Balancier-  
 geräten, Rollbretter, Kinderfahrzeugen,  
 Laufrad, Geräten und Materialien für  
 den Werkunterricht.

- Spiel-, Sport- u. Freizeit-Produkte
- Sportgeräte
- Spielgeräte
- Fallschutzsysteme
- Garten- und Parkausstattung

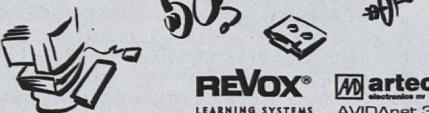
**SILISPORT AG**

Postfach 8488 Turbenthal Tel. 052 - 385 37 00  
 Fax 052 - 385 44 33

## Sprache

MULTIMEDIA / COMPUTER-NETZWERKE  
DIGITAL SPRACHLABOR

Th. Corboz - R. Canzian  
education & media  
Altthalstrasse 146 - 8105 Regensdorf  
Tel. 01/870 09 20 - Fax 01/870 09 30  
Email: educationmedia@compuserve.com  
Web-Site: www.edumedia.ch



## Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 722 81 11, Telefax 01 720 56 29  
Jestor Wandtafeln, 5703 Seon AG, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64  
NOVEX AG, Baldeggerstr. 20, 6280 Hochdorf, Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40  
Wandtafel-Multiwand, flexibel, mobil, günstig; auch für Info, Expo, Werkzeug  
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel. 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29

## Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Billardbau und -unterhalt, alles Zubehör, Billardtische, Fussbälle  
HAURI BILLARD, 5734 Reinach/AG, 062 771 20 71, www.billard-hauri.ch  
Gips zum Basteln, Kurse, Anleitungen  
ADIKOM, Chratzhöfli 4, 8447 Dachsen, Tel. 052 659 61 68, www.adikom.ch  
Holzbearbeitungsmaschinen  
HM-SPOERRI AG, FELDER-Holzbearb.-Masch., 8184 Bachenbühlach, 01 872 51 00  
Planung, Einrichtung, Maschinen, Werkzeuge, Aufbewahrung  
KILAR AG, 3144 Gasel, Tel. 031 849 22 22, Fax 031 849 22 29  
Schulfotografie  
SASJF, J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers 075 384 31 53

Tiffany Glaskunst und Speckstein  
Do-it-ART, Keitenweg 6, 6312 Steinhausen, 041 743 10 20, www.Tiffany.ch

**SPECK  
STEIN**  
DAS IDEALE WERK MATERIAL

**BAUDER AG**  
SPECKSTEIN UND ZUBEHÖR  
JOSEFSTRASSE 30  
8031 ZURICH  
TEL. 01 - 271 00 45  
FAX 01 - 272 43 93

Alles zum Töpfern **bodmer ton**

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion  
8840 Einsiedeln · Telefon 055-412 61 71

## Bestellen Sie unseren 600-seitigen Grosshandelskatalog für nur Fr. 10.- (inkl. Porto).

**boesner**  
Grosshandel für Künstlermaterialien

Suhrenmattstr. 31 • 5035 Unterentfelden  
Tel.: 062/737 21 21  
Fax: 062/737 21 25  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch: 9.30 bis 20.00 Uhr

## ROBLAND Holzbearbeitungs-maschinen

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen usw., kombiniert und getrennt

**ETTIMA**

Inh. Hans-Ulrich Tanner  
Bernstrasse 25  
3125 Toffen b. Belp  
Telefon 031 819 56 26

**GLOOR** Autogen-Schweiss- und Lötanlagen

Mit unseren Apparaturen macht das Werken mit Metall in der Schule wirklich Spass.

GEBR. GLOOR AG, 3400 BURGDORF, Telefon 034 422 29 01

## Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

## Handarbeitsstoffe

Jutegewebe roh und bunt (AIDA)  
Taschen aus Jute, Halbleinen, Baumwolle  
Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, Kirchbergstrasse 115,  
3400 Burgdorf, Telefon 034 422 25 45

Industriöfen • Keramikbrennöfen • Laboröfen  
Härterei-, Giesserei- und Keramikbedarf

CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6  
Tel. 062 / 209 60 70 • Fax 062 / 209 60 71  
E-Mail Info@tonygueller.ch • www.tonygueller.ch

**Tony Güssler AG**

**Holz, Acrylglas, Materialsätze, Anleitungen**  
**HOBLI AG 8600 Dübendorf**  
Telefon 01 / 821 71 01      Fax 01 / 821 82 90

Der Spezialist für ergonomische  
Werkraumeinrichtungen in Schulen  
Therapie- und Lehrwerkstätten.

Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen,  
Beratung, Planung, Service und  
Revisionen.

**Lachappelle**

Lachappelle AG, Pulvermühleweg,  
6011 Kriens, Tel. 041 320 23 23  
E-Mail: info@lachappelle.ch

**LEMPEN**

Lempen AG  
Druckerei Büroartikel Schulmaterial  
Mühlentalstr. 369 8201 Schaffhausen  
Tel. 052-644 33 22 Fax 052-644 33 88

## JAPANISCHE KÜNSTLERARTIKEL

handgeschöpfte Japanpapiere,  
Japan-Pinsel, Tuschemalartikel,  
Holzschnitt-Artikel, Ölkreide,  
Wasserfarben, Blöcke, Skizzbücher

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen  
8302 Kloten, Telefon 01/804 33 55

**OESCHGER**

auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens

pro-spiel

5107 Schinznach-Dorf  
Telefon 056 463 60 60  
Telefax 056 463 60 69

- Bastelideen
- Bastelmaterialien
- Papiere und Farben
- Werkmaterialien

**SAGLI AG**

Tel. 052 / 654 06 16  
Fax. 052 / 654 06 17  
E-mail: sagli-ag@bluewin.ch

## Kreatives Werken

Lehrerhandbuch mit Bauanleitungen für das Werken mit Acrylglas,  
Holz und Metall von Walter Hallauer und Markus Landolt  
- Materialsätze zu verschiedenen Bauanleitungen.  
- Werkmaterial für Acryl-, Holz- und Metallarbeiten.

SAGLI AG      Areal Arova      8247 Flurlingen

## Textilien zum Werken und fürs Lager

aus Baumwolle: T-Shirts, Taschen, Mützen, Schirme, Schürzen  
aus Seide: Pochettli, Foulards, Krawatten und vieles mehr

Sedecor AG, Kempttalstrasse 24, 8330 Pfäffikon ZH, Tel. 01 950 57 70

**michel**  
KERAMIKBEDARF

Lerchenhalde 73, CH-8046 Zürich  
Tel. 01 372 16 16, Fax 01 372 20 30  
E-Mail: michel@keramikbedarf.ch  
www.keramikbedarf.ch

**Wettslein AG**  
Holzwerkzeuge  
8272 Ermatingen

Werkraumeinrichtungen  
direkt vom Hersteller. Revisionen und  
Ergänzungen zu äussersten Spitzpreisen.  
Planung - Beratung - Ausführung  
Telefon 071/664 14 63      Fax 071/664 18 25

# AGENDA



Wichtigste Bildungstermine auf einen Blick.

Mit Online-Meldeformular und Terminübersicht. Schon mal benutzt?

[www.schulweb.ch](http://www.schulweb.ch)

Der Bildungsserver für Lehrkräfte. Infos aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

## Séjour francophone?

Un lieu idéal:

### Campus de Vennes à Lausanne

Dans la nature et en bordure de forêts, notre centre est parfaitement adapté pour accueillir les groupes.

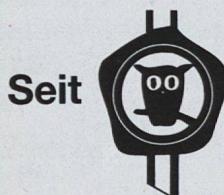
Accès direct par bus depuis la gare. Nombreuses salles, terrains de sport, terrasse, cafétéria, parking, etc.

Accueil de 15 à 200 personnes.

#### Prix très attractifs:

par ex. logement avec demi-pension Fr. 25.– par jour.  
Renseignements: Tél. 021 652 15 38, fax 652 82 15

(08.00 h–12.00 h, 14.00 h–17.00 h)



**Hatt-Schneider**  
**1935 3800 Interlaken**

Schulmaterialien en gros  
Telefon 033 822 18 69

Elternarbeit verbessern oder gefragte Kurse selber anbieten:

**Gordon-Familientraining  
professionell lernen**

**Gordon** Training

- Erfreuliche Konfliktlösungen und menschlich befriedigende Beziehungen zwischen Eltern und Kindern besser herbeiführen
- Interessanter Nebenerwerb. Kurse mit System und kompletten Lehrunterlagen
- Profitieren Sie auch privat und im weiteren beruflichen Umfeld von der Gordon-Methode

Moni Weber-Leermann, Ausbildungsleiterin, End der Welt, 2532 Magglingen, Telefon/Fax 032 325 30 08/09

**Jetzt Unterlagen verlangen!**

Ja, eine Ausbildung als Gordon-Kursleiterin interessiert mich.  
Schicken Sie mir Unterlagen an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

**www.psycon.ch**  
für topaktuelle  
Weiterbildungsangebote  
**psycon**  
PSYCHOLOGICAL CONSULTINGS  
8753 Mollis, 055 622 39 29

Neue berufsbegleitende Ausbildung zur  
**Wellness-TrainerIn**  
**Gymnastik-LehrerIn**

im Zentrum von Zug

Informationen bei

**GYMJAZZ**

Vorderbergstrasse 21 b

6318 Walchwil

Tel. 041-758 22 80

Fax 041-758 22 08

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

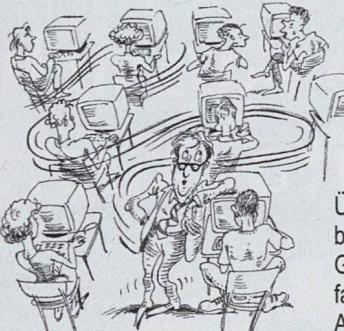
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**Tagtäglich.**

Die besten Seiten des Lernens:

**www.verlagskv.ch**

**VERLAG:SKV**



**NetOp School**  
Learning Without Limits

Überwachen, kontrollieren und bestimmen Sie den Unterricht.  
Geben Sie Ihren Schülern einfachst Demo's via Ihren PC.  
Alles über den Netzwerkverbund.

Info und gratis Test Software:  
AVATECH AG, 8604 Volketswil  
Tel. 01 908 14 14 Fax 01 945 55 65  
E-mail info@avatech.ch  
www.avatech.ch

**sabe**

### Sprachdetektive – Die Rechtschreibzeitung für die Primarschule

Kurze Krimigeschichten bilden den Rahmen für den Aufbau von Strategien zum Erlernen der deutschen Rechtschreibung: Einprägen wichtiger Wörter, Festigen von Häufigkeitswörtern, Erkennen von Wortbausteinen, Ausmachen von Phänomenen wie Dehnung und Schärfung, Erfassen von Regeln für Gross- und Kleinschreibung und Zeichensetzung, selbständige Textkontrolle. Die Kinder folgen – wie echte Detektive – verschiedenen Spuren, entwickeln Hypothesen, überprüfen sie und ziehen – hoffentlich – die richtigen Schlüsse. Die Gestaltung in Form einer Zeitung ist gleichermassen grosszügig und abwechslungsreich wie preiswert.



Sandra Baumann Schenker

**Sprachdetektive**

1. Auflage 1999  
Durchgehend illustriert  
40 Seiten, A4, Zeitung

ISBN 3-252-2216-8  
Paket à 5 Ex. Fr. 20.–  
Paket à 10 Ex. Fr. 40.–

**Bestellungen:**  
062 836 86 86

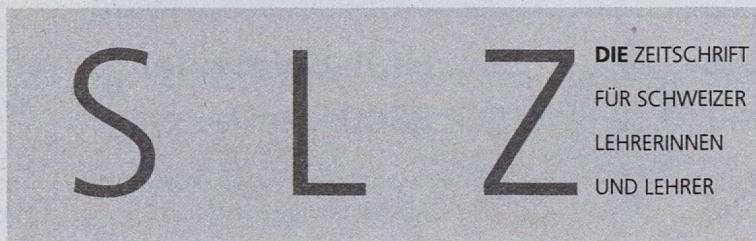
## Jeden Monat

Anregungen, Ideen, Hinweise und Unterrichtsvorschläge für Lehrkräfte und an der Schule interessierte.

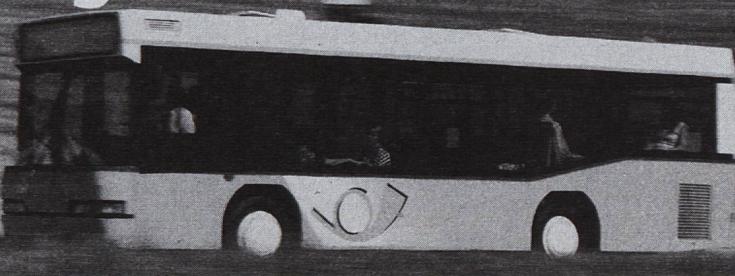
Ein Hauptthema, ein zweites Thema im Dossier rund 11 Seiten Informationen zu Schul- und Bildungsfragen, nach Themenbereich geordnet und bis zu vier Seiten Kurzmeldungen...

...in jeder Ausgabe der **SLZ**.

Probenummern  
bei 01 315 54 54



## Schöne Aussichten mit den neuen Postauto-Ausflugsbroschüren.



**Postauto**

Willkommen an Bord

Unsere neuen Gratis-Ausflugsbroschüren sind Einladungen zum Einsteigen. Entdecken Sie neue Wandergebiete, Sehenswürdigkeiten, Alpenpässe und Reiseziele in der ganzen Schweiz. Und vor allem neue Ideen für ein Wochenende, das der ganzen Familie Spass macht. Schöne Aussichten!

### Bestellen, planen, ausfliegen!

Bitte senden Sie mir die folgenden

Ausflugsbroschüren:

- Die schönsten Alpen-Postlinien
- Ostschweiz, Graubünden und Tessin
- Westschweiz, Wallis und Jura
- Nordwestschweiz, Aargau, Zürich und Thurgau
- Bern, Mittelland, Zentralschweiz

Name/Vorname

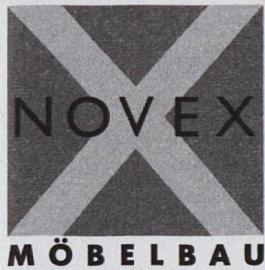
Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte einsenden an:

Die Schweizerische Post,  
Postauto, Viktoriastrasse 72, 3030 Bern

**DIE POST**

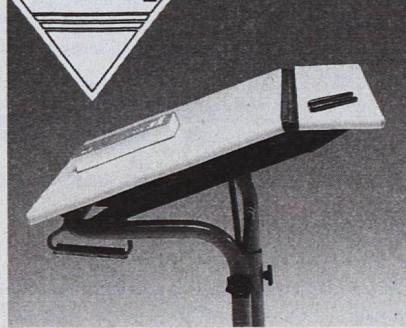


# 1. Klasse für alle Stufen.

**NOVEX AG**  
Baldeggstrasse 20  
6280 Hochdorf  
Tel. 041-914 11 41  
Fax 041-914 11 40  
e-mail:  
novex@dial.eunet.ch



**BackUp**



## **BackUp – So sitzt man heute!**

**Neu: Neigbare Tischplatte mit höhenangepasster, waagrechter Ablagefläche**  
– Ideal für alle Arbeitssituationen  
– Leicht zu verstellen

Weitere Auskünfte über ergonomische Schulmöbel BackUp:

Ofrex AG  
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg  
Telefon 01 809 65 11, Fax 01 809 65 29  
E-Mail: ofrex@dial.eunet.ch

**OFREX**

## **Werkzeuge 99**

Der neue Werkzeugkatalog "Werkzeuge 99", der den beliebten "Werken 96" ersetzt, ist da!

Auch dieser umfangreiche, ganz in Farbe gehaltene Katalog enthält alles über:

- Werkraumeinrichtungen
- Maschinen
- Werkzeuge
- Werkmaterial

**OPC  
OESCHGER**

OPC Oeschger AG, 8302 Kloten, Tel. 01/804 33 55  
<http://www.opc.ch>, eMail [schulen@opc.ch](mailto:schulen@opc.ch)



Ja, senden Sie mir den neuen "Werkzeuge 99"

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf betreffend  
Neueröffnungen/Werkraumrevision

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Schulhaus \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_

# «Ich fühlte mich ohnmächtig und schämte mich»

**Knapp ein Jahr lang war der 43-jährige Philipp Z. der Klassenlehrer von Claudius. (Vgl. S. 5, 6)**  
**«Als Lehrer hat man einfach Grenzen», sagt Philipp Z.**

Wann und wie fiel Ihnen Claudius' Problem zum ersten Mal auf?

*Philipp Z.: Claudius war ein intelligenter Schüler mit besonderen musischen Fähigkeiten. Er war eher ruhig, hörte zu und fiel eigentlich nicht sonderlich auf. Trotzdem bemerkte ich bald, dass er oft sehr bleich war, müde und abwesend wirkte im Unterricht.*

Wie gingen Sie mit dieser Wahrnehmung um?

*Ich fragte Claudius, wie es ihm gehe, ob er Probleme hätte. Er sagte «gut». Ich sagte ihm auch, dass er oft bleich wirke. Darauf sagte er, dass dies seine Art sei und nichts bedeute. Aber mein ungutes Gefühl bestärkte sich immer mehr.*

Weshalb?

*Es war irgendwie diffus. Nichts Konkretes. Ich sah natürlich, dass er in der Klasse nicht zu den «Champions» gehörte. Aber er war ja auch neu und eher introvertiert. Er roch*

*auch nach Rauch und ich dachte, dass er kifft.*

Sie sprachen dann mit seiner Mutter?

*Ja, sie kam zu mir, weil sie sich sorgte. Als ich ihr meinen Haschischverdacht äusserte, bestätigte sie dies. Die Frau tat mir leid.*

Was taten Sie?

*Ich habe normalerweise ein grosses Verantwortungsgefühl. Ausserdem habe ich auch schon viel Erfahrung. Deshalb machte ich einerseits eine Projektwoche zum Thema Sucht. Andererseits suchte ich auch immer wieder das Gespräch mit Claudius. Aber er verstummte irgendwie und war unerreichbar. Ich sagte ihm, dass ich für ihn zur Verfügung stehe, aber er kam nie auf mich zu.*

Wussten Sie von seinen Problemen mit der Klasse?

*Ich ahnte es wohl irgendwie. Aber ich hatte einfach keinen einzigen konkreten Anhaltspunkt. Im Turnen bemerkte ich schon, dass Claudius auch nach mehreren Monaten noch immer nicht dazugehörte. Entsprechend achtete ich immer sorg-*

*sam auf die Gruppenbildung. Meine Möglichkeiten als Lehrkraft sind einfach begrenzt. Besonders dann, wenn der Betroffene schweigt.*

Sprachen Sie mit Lehrerkollegen darüber?

*Den Französischlehrer fragte ich einmal, wie er Claudius erlebe. Aber der konnte mir nicht mehr sagen, als ich schon wusste, nämlich dass er sehr still sei. Ehrlich gesagt fühlte ich mich irgendwie ohnmächtig und komischerweise schämte ich mich fast ein bisschen, weil da einer mit Problemen sitzt und ich nicht dahinter komme.*

Wie reagierten Sie auf seinen Austritt?

*Die Mutter rief mich an und erzählte, was sie erfahren hatte. Augenblicklich wurde mir klar, was ich immer gespürt hatte. Ich verstand den Entscheid der Mutter gut. Mit meiner Klasse arbeitete ich danach am Thema «Gewalt». Mit meiner neuen Klasse haben wir nun Vereinbarungen, und auch mit den Eltern ist das Thema immer präsent. Insofern habe ich schon dazugelernt. shs.*



**SLZ**

Die Zeitschrift  
für Schweizer  
Lehrerinnen  
und Lehrer

erscheint monatlich, 144. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung

## Herausgeber

### Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)

Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 315 54 54 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.30 Uhr), Telefax 01 311 83 15

Reisedienst: Telefon 01 315 54 64

Zentralpräsident:

Beat W. Zemp, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf

Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Sekretariat LCH (s. oben)

Präsident der Redaktionskommission:

Walter Herren, Kreuzwegacker 18, 3110 Münsingen

## Redaktion

Daniel V. Moser-Léchot (dvm), Chefredaktor  
Postfach 194, 3000 Bern 32, Telefon 031 368 11 61,  
Fax 031 368 11 64, E-Mail: slz@bluewin.ch  
Internet: www.slz.ch

Susan Hedinger-Schumacher (shs), Ringmauergasse 3,  
4800 Zofingen, Telefon 062 752 82 01

Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger (HKh),  
6133 Hergiswil, Telefon 041 979 00 10

(Bild und Gestaltung)

Ursula Schürmann-Häberli (ush), Büntenstrasse 43,  
6060 Sarnen, Telefon 041 660 68 33

Thomas Gerber, Zofingen, Telefon 062 751 69 52  
(sda-Meldungen) (gh)

**Korrespondenzadresse:** Redaktion «SLZ»,  
Postfach 194, 3000 Bern 32

Alle Rechte vorbehalten. Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung der Zentralorgane von LCH oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

## SLZ-Abonnemente (exkl. Mehrwertsteuer)

<b>Mitglieder</b> des LCH	Schweiz	Ausland
jährlich	Fr. 85.–	Fr. 120.–
halbjährlich	Fr. 52.–	Fr. 72.–

<b>Nichtmitglieder</b>		
jährlich	Fr. 115.–	Fr. 148.–
halbjährlich	Fr. 69.–	Fr. 91.–

**Studentenabonnement** (1 Jahr) Fr. 69.–  
Einzelhefte Fr. 10.– + Verpackung + 2% MWSt.,  
ab 5 Stück Fr. 6.– pro Stück

**Abonnementsbestellungen und Adressänderungen**  
sind wie folgt zu adressieren: Administration «SLZ»,  
Sekretariat LCH, Postfach 189, 8057 Zürich,  
01 315 54 54

Druck: Zürichsee Druckerei AG, 8712 Stäfa

## Inserate

Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa,  
Tel. 01 928 56 11, Telefax 01 928 56 00,  
Postscheckkonto 80-148

Verlagsleitung: Bruno Wolf

Anzeigenverkauf: Charles Maag, 01 928 56 07

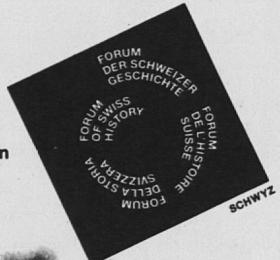
### Annahmeschluss für Inserate:

Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

Inserate ohne redaktionelle Kontrolle und  
Verantwortung

## Vergangenheit retour

Das Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz ist immer eine Reise wert. Entdecken Sie die Welt der Vorfahren zwischen 1300 und 1800 im modernsten historischen Museum der Schweiz.



**GESCHICHTE  
IST BEWEGUNG.**

Forum der Schweizer Geschichte  
Schweizerisches Landesmuseum  
Hofmatt 6430 Schwyz

Tel 041 819 60 11/Fax 041 819 60 10  
Geöffnet Dienstag bis  
Sonntag 10 bis 17 Uhr



SCHWEIZERISCHES  
LANDESMUSEUM

**Der Kunde ist König**

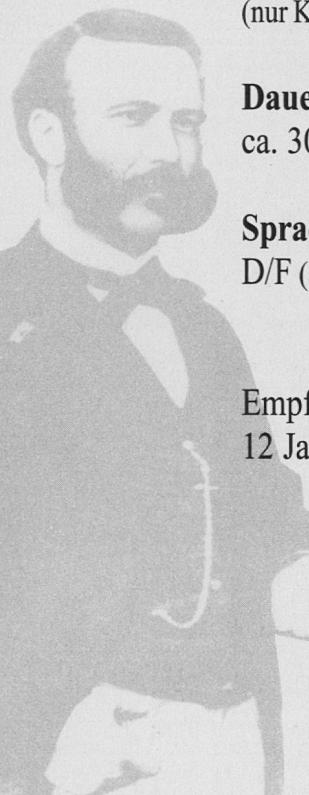
Stampfenbachstrasse 121  
8006 Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich  
Pestalozziéum Zürich  
Stiftung Bildung und Entwicklung

**Lern | Medien | Shop**

## Leben und Wirken des Visionärs Henry Dunant

Dieser Film zeigt in eindrücklicher Art und Weise das Lebenswerk des Mitbegründers des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes. Ein faszinierendes Dokument über den Menschenfreund Henry Dunant.



### Preis:

sFr. 45.– inklusive Porto und Verpackungskosten  
(nur Kauf möglich)

### Dauer:

ca. 30 Minuten

### Sprachen:

D/F (später auch Englisch)

Empfohlen ab  
12 Jahren

Wer interessiert und  
neugierig ist,  
hier die Bezugsadresse:

**Henry-Dunant-Museum  
Heiden  
Asylstrasse 2  
PO Box 243  
CH-9410 Heiden**

Telefon- und Faxnummer:  
071/891 44 04

**Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz**

# Wer gerne malt... Wer gerne schreibt... Wer gerne fotografiert...

...dem bietet die Neue Kunstschule Zürich eine professionelle Schulung in:

1 Zeichnen und Malen  
2 Innenarchitektur/Design

3 Modezeichnen  
4 Werbegrafik/Design

5 Schriftstellern und Journalismus  
6 Fotografieren und Video

Durch Studium daheim. In der Freizeit.

## Kreatives Tun trainiert den Geist, ist „Nahrung“ für die Seele

Ist es nicht wundervoll, die Schönheit der Berge, eine bunte Blumenwiese, das menschliche Antlitz gekonnt auf Papier oder Leinwand zu übertragen? Reizt es Sie, fotografische Kunstwerke zu produzieren, statt einfach nur zu „knipsen“? Schreiben Sie gern: Dann erfahren Sie bei uns, wie das ein Profi macht, denn das Schreib-Handwerk kann man lernen. Oder interessiert Sie die Innenarchitektur? Dann lernen Sie jetzt moderne Raumgestaltung.

## Mehr Freude am Leben durch schöpferische Arbeit

Schöne Musik hat nicht nur einen Ton. Ein schönes Leben kann auch nicht ein töntig sein. Der schöpferische Mensch schafft mit seinen Kreationen eine Welt, in der es sich zu leben lohnt. Kreativität ist zwar angeboren, aber es gilt sie zu entwickeln und zu fördern.

Jung und alt, Mann und Frau: Auch Sie können Ihrem Leben eine neue Richtung geben, wenn Sie Ihre kreativen Talente durch „Profis“ schulen lassen. Profis: Das sind die Kunstsenschule Lehrer der Neuen Kunstschule Zürich.

## Es macht wirklich Spass, sich künstlerisch trainieren zu lassen

Ganz egal, für welche Kurs-Form Sie sich interessieren: Sie müssen keine Schulbank drücken, denn unsere Fern-Schule kommt quasi per Post zu Ihnen ins Haus. Sie studieren in den eigenen vier Wänden. Irgendwelche Vorkenntnisse braucht man nicht, denn wir beginnen mit den einfachsten Grundlagen.

Unkompliziertes Lehrmaterial aus der Hand staatlich anerkannter Fachlehrer zeigt Ihnen Monat für Monat anhand zahlreicher Übungen, wie man es handwerklich geschickt anstellt. Wir beginnen mit einfachen Übungen. Übung macht den Meister. So wird aus dem Anfänger ein Profi.

## Keine langweiligen Theorien, sondern üben, üben, üben

Wir verschonen Sie mit Theorie. Gleich von Anfang an wird praktisch gearbeitet. Trotzdem sind Sie dabei nicht allein. Ihr Fachlehrer ist stets hilfsbereit, denn die „Hausaufgaben“, die Sie uns jeden Monat einsenden, werden von ihm geprüft, kommentiert und wenn nötig verbessert. Wir zeigen Ihnen, wo es noch Lücken gibt, wie man es noch besser machen kann, wie man Fehler vermeidet. Sie können auch jederzeit mit Ihrem Korrektor telefonieren, um mit seinem Rat Schwierigkeiten zu beseitigen. Das ist also sozusagen Privat-Unterricht aus der Ferne. Dieser „Privat-Unterricht“ führt zum erfolgreichen Abschluss, den wir auf Wunsch mit einem Abschlusszeugnis bestätigen.

## Wie lange dauert der Lehrgang, wie hoch ist das Kursgeld?

Sie können jederzeit anfangen, also jetzt. Jeder Lehrgang dauert 3 Jahre. Aber man kann auch schneller lernen, wenn man will. Und so den Kurs in 2, 1 oder gar ½ Jahr absolvieren. Man kann aber auch mittendrin aufhören, falls man irgendwann die Lust verlieren sollte: Kündigung ist jeweils auf Ende eines Kursjahrs möglich. Im monatlichen Honorar von Fr. 139.- ist alles inbegriffen.

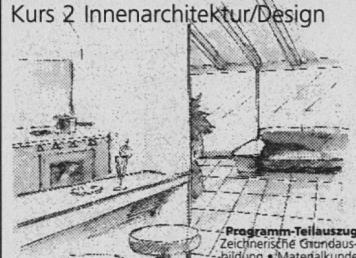
## 6 Kunstkurse zur Wahl

**Kurs 1 Zeichnen und Malen**



Programm-Teilauszug  
Zeichnerische Grundausbildung • Spielend & Strichübungen als Einführung • Formen- und Strukturlehre • Lineares Zeichnen • Perspektive • Kompositionstechnik • Landschaften und Figuren • Farbenlehre • Behandlung aller Mal- und Zeichentechniken wie Bleistift, Kohle, Feder, Aquarell, Öl, Pastell, Gouache, Linienzeichnung, Malfarbe usw. • Porträtiertieren • Mode- und Werbezzeichnen und -malen • Aktzeichnen und -malen • Karikatur • Kunst- und Stilgeschichte • Abschlusszeugnis.

**Kurs 2 Innenarchitektur/Design**



Programm-Teilauszug  
Zeichnerische Grundausbildung • Materialkunde • Stilkunde • Perspektiv- und Konstruktionslehre • Modellbau • Möbelentwurfslehre • Gestaltung einzelner Raumelemente • Einrichtung eines Einfamilienhauses • Innenarchitektur in Hotel, Restaurant- und Ladenbau • Technisches Baufachzeichnen • Bauentwurfslehre • Baustoffkunde • Holzbautechniken • Holzbaubaukonstruktionen • Elektrische Hausinstallationen • Kunstgeschichte • Abschlusszeugnis.

**Kurs 3 Modezeichnen**



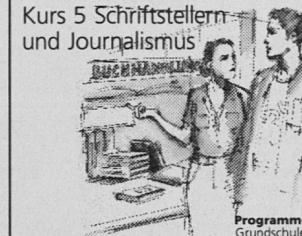
Programm-Teilauszug  
Zeichnerische Grundausbildung • Figürliches Zeichnen • Aktzeichnen • Porträtiertieren • Faltenwurfübungen • Detailzeichnen von Kopbedeckungen, Händen, Schuhen, Accessories • Schnittmusterzeichnen • Materialkunde • Stoffberechnungen und Zuschnitte • Entwerfen von Kleidern, Hosen, Mänteln, Jupes, Blusen, Jacken • Modell-Kollektions-Entwerfen • Kostümgeschichte • Kunst- und Stilgeschichte • Werbe- und Modegrafik • Abschlusszeugnis.

**Kurs 4 Werbegrafik/Design**



Programm-Teilauszug  
Zeichnerische Grundausbildung mit Porträtiern, Akt- und Landschaftsmalen • Schriftentwurfslehre • Typographie • Gestaltung von Inseraten, Drucksachen, Prospekten, Firmensingenen, Plakaten, Katalogen, Broschüren, Illustrationen • Vom Layout zur Realisierung • Ausstellungsgestaltung • Allgemeine Werbelehre • Werbetechnik • Druckverfahren • Fotografie • Papierkunde • Werbeplanung und -kontrolle • Modegrafik • Kunst- und Stilgeschichte • Abschlusszeugnis.

**Kurs 5 Schriftstellern und Journalismus**



Programm-Teilauszug  
Grundschule des Schreibens: Grundregeln, Richtiger Stil, Textsorten, Grammatik • Journalismus: Schnellschreibübungen, Auswahl und Aufbau von Thema und Text, Reportagen und Berichte, Schlagzeilen, Reaktionen, Erzählerstimme, manchmal verzerrte Sprache, Nominelle, Farben, Parolen schreibt, Spannendes Erzählen, Entwicklung einer Pointe • Prosa: Dialog-Texte, Entwurf und Gestaltung von Romanen • Sache: Textverweise, Gestaltung, Gelehrte Fachsprache • Dichtung: Grundregeln, Entwurf und Gestaltung von Gedichten • Abschlusszeugnis

**Kurs 6 Fotografieren und Video**



Programm-Teilauszug  
Technische Grundlagen • Aufnahmetechnik: Natürliches und künstliches Licht, Blitz-Fotografie, Belichtungszeit • Geschichte der Fotografie • Studio- und Labortechnik • Chemie der Fotografie • Farbtheorie • Filtertechniken, Psychologie der Farben, Farbregie • Darstellen in der Fotografie: Landschaft, Architektur, Mensch, Tier, Sachen, Reportagen • Meistechnik: Erschwerte Lichtverhältnisse, Effekte, Tricks, Verfremdungen • Film und Video: Einführung, Regie, Dramaturgie, Schnitt, Montage, Gestaltung eines Drehbuches • Abschlusszeugnis

## Bilden Sie sich selbst ein Urteil

Behaupten kann man viel. Aber Sie können sich selbst ein Urteil bilden, indem Sie in aller Ruhe zu Hause prüfen, ob Ihnen unser Kunstsenschule gefällt. Verlangen Sie einfach gratis und unverbindlich die erste Monats-Lektion zur Prüfung. Wir senden Ihnen diese Lektion per Post, kein Vertreter wird Sie belästigen.

Gefällt Ihnen der Lehrgang nicht, dann schicken Sie uns einfach die erste Lektion inner 10 Tagen zurück, und der Fall ist für Sie erledigt.

Sie gehen also überhaupt kein Risiko ein, wenn Sie noch heute die Probe-Lektion anfordern.

Senden Sie uns bitte den Ausprobier-Gutschein.



**Das 1. Monatspensum als Schnupperlektion gratis für 10 Tage**



Das 1. Monatspensum umfasst eine Lektion mit:  
• 60 - 77 Seiten leichtverständlichem Text (je nach gewähltem Kurs)  
• sehr vielen anschaulichen Übungsbildern  
• zahlreichen erklärenden Illustrationen und Grafiken

**Illustrierte Kunstschul-Broschüre mit Kursprogramm kostenlos!**



**Gutschein für Gratis-Probe-Studium**

Bitte senden an: Neue Kunstschule Zürich, Räffelstrasse 11, 8045 Zürich

**Ja**, ich möchte Ihren Lehrgang kennenlernen. Senden Sie mir bitte per Post die 1. Monatslektion für den

Kurs  
(Wunschkurs bitte hier eintragen)  
zum kostenlosen Probe-Studium. Wenn mir der Lehrgang nicht gefällt, schicke ich Ihnen die Unterlagen inner 10 Tagen zurück, wo mit der Fall für mich erledigt ist.

Gefällt mir der Kurs, dann mache ich mit. In diesem Fall erhalten ich jeden Monat automatisch die weiteren Lektionen. Ich bleibe dann Kunstsenschule für 3 Jahre, wobei ich das Studium auch schneller absolvieren darf, z.B. in 2, 1 oder gar ½ Jahr. Aber ich kann 3 Monate vor Ablauf eines Studienjahres auf Ende des Studienjahres kündigen. Das monatliche Honorar beträgt 139 Franken. Ich bezahle es jeden Monat per Einzahlungsschein, den Sie mir senden.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Geboren am \_\_\_\_\_  
Ort/Datum \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_  
(bei Jugendlichen des gesetzlichen Vertreters)  
Kein Vertreterbesuch \_\_\_\_\_

**Neue  
Kunstschule  
Zürich**

(Unter Leitung und Mitwirkung von staatl. dipl. Zeichenlehrern, Schriftstellern und dipl. Fotografen) Räffelstrasse 11, 8045 Zürich  
Tel. 01 - 462 14 18 , Fax 01 - 463 53 15